Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Aus der Ortenau. 1933-1945 1943

123 (5.5.1943)

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe

Terlags pans: Lammstraße 3—5. Vernsprecher 7927 bis 7931 und 8902 bis 8903. Bostscaund. 2935 (Buchandlung). Bantverdindungen: Bablice Bant, Karlstube 2988 (Anzeigen), 8788 (Beitingsbeaug), 2935 (Buchandlung). Bantverdindungen: Bablice Bant, Karlstube und Siädtische Spartasse Karlstuben täglich den 11 bis 12 Udr. Berliner Schriftseitung: Hand Ernstuben kassen und Heichand. Berline Wesensche So. Bei unverlangt eingebenden Manusstribten kann teine Sewähr sir deren Midgabe übernommen werden. — Aus wärtige Sechälisteilen und Bezirtsichristeitungen: in Bruchal dobeneggerdlaß 6—7. Kernspr. 2323, in Kastat Adolfdische Understuben und Bezirtsichristeitungen: in Bruchal dobeneggerdlaß 6—7. Kernspr. 2323, in Kastat Adolfdische Ernsche 70. Kernsprecher 2744, in Baden-Bader Sosienstraße 70. Kernsprecher 2744, in Adden-Bader Sosienstraße 70. Kernsprecher 2744, in Adden-Bader Sosienstraße 7174, in Kehl Adolfdischer 20174, in Kehl Adolfdische

DER NSDAP GAU BADEN

STAATSANZEIGER

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Mittwoch.

17. Jahrgang / Folge 123

London deckt den Massenmord von Katyn

DER BADISCHE

Eden predigt Berftändigung zwischen den jüdisch-bolichewistischen Mördern und den polnischen Emigranten in Condon

H.W. Stodholm, 4. Mai. London wird, wie schwedische Berichterstätter melden, wieder eins mal von Gerüchten aller Art erregt. Die Ungewißheit über die nächsten Achsenaktionen, das wachsende Gewicht der deutschen Totalmobilmachung, das schlechte Gewissen vo der völkerrechtswidrigen Luftangriffe auf die Zivilbevölkerung des Festlandes, das alles mirkt attacktion wirkt offensichtlich zusammen, um einen außerordentlichen Unterdruck zu ichaffen, in dem alle nur denkbaren Kombinationen Glauben finden.

Unbehagen über die Lage in Tunesien

Die englische Regierung ift bemgegenüber in einer schwierigen Lage: Sie hat nicht ein-mal Gelegenheit gefunden, in der sonst üblichen Beise die angeblichen Ergebniffe der Amerika-Reise Stens auszuschlachten und diese Unternehmung als großen Ersolg anstureisen. Sie muß den längst versprochenen Siegesbericht aus Nordafrika Woche um Boche hinausschieben, weil sich die Eroberung Tunesiens immer weiter hinauszögert. Neutrale Beodachter haben bereits bekundet, die blobe Ermähnung Tunesiens verursache bei vielen Engländern Uebelsein. Sie wollten nichts mehr hören von der Groberung dieser ober jener Sobe, benn jedesmal tauchte am nachften Tag eine neue "entscheidende" Sobe auf. Die großen Berlufte tragen bagu bei, bas Unbehagen ob der langfamen Entwidlung au vermehren.

Bu allen nun bie beutichen Funde von Raton und der daraus erwachsende polnisch-sowietifche 3mift. Gegen den Belteindrud der Aufdeckung jenes bolichewistichen Massenverbre-dens wird mit allen Mitteln Englands und des Weltjudentums angekämpst. England identifigiert fich ausbrudlich mit ben fowjetischen Methoden, indem es die Bolichewisten in Schut nimmt und alles tut, um die Stimme der Opfer von Ratyn gum Schweigen gu bringen. Die internationale Untersuchung ber Maffengraber hat die deutschen Anklagen in vollem Umfang erhärtet. Eine neue Welle des Entsetens geht durch die Welt, ein neuer Wind der Unrube durch die Reihen der Alliierten.

Totengräber Eben

In diefer Situation erhielt Eden ben Muftrag, am Dienstag im Unterhaus endgültig den Mafel vom Schild der Sowjets abzu-waschen. Er leugnete nicht etwa die bolicewistischen Berbrechen — das hielt er wohl für aussichtslos — sondern versuchte deren Gindruck durch wüste Gegenanklagen zu über-ihreien. Rasch ging er über das peinliche Thema Kainn hinweg und predigte chriftlices Berfteben und Bergeiben amifchen Morbern und Ermordeten, d. h. amifchen Mostan und den polnischen Emigranten. Die englische Regierung wolle feine ber beiben Barteien tadeln. Ihr gebe es nur darum, die Different fo raich wie möglich zu reparieren. Die Beziehungen mußten wieder hergestellt merden, und amar im Geift jener ftaatomanniften Bereinbarung jener ftaatsmännifden Bereinbarung dwifchen Stalin und Siforifi von 1941, die ber gemeinsamen Sache so schön gedient habe. Daß nach englischer Ansicht selbst 10 000 Er-

wordete ben Bund iconer Seelen nicht trüben follten und dürften, das ftand von vornberein feft. Immerbin ift es bemerkenswert, daß der englische Außenminister, statt mit angeblichen außenpolitischen Erfolgen zu prahlen, den Lotengräber machen muß, in dem vergeblichen Bemüben, die Leichen von Ratyn wieder ein=

Mostan tann von England alles forbern

Die Maffenmörder in Mostau benten por= läufig nicht daran, auf Gbens Bermittlungs, vorigitaa einzugehen. Die Sowjetunion vorichlag einzugehen. Die Sowjetunion hat im Gegenteil, wie die Moskauer Taß-Agentur bekanntgibt, die Forderung nach Bildung eines neuen polnischen Sie wigrantenkomitees erhoben. Sie verknüpft damit vier Bedingungen: die neue "Regierung" müsse die Notwendigkeit vereinigter Kriegsanftrengungen einsehen, nicht gum Berfzeug antikommunistischer Rreife bergeben, die Grengfragen vernünftig beurteis len und zu gerechter Behandlung der minderbeiten, fpegiell ber Juden, bereit fein. Befonders aufschlußreich an diefer sowjeti-

ichen Forderung, die noch nicht erkennen läßt, ob die Sowjets fich mit einer Umbilbung bes polnischen Komitees in London zufriedengeben, ober auf die Bildung einer gang neuen "Re-gierung" unter eigener kommunistischer Regie in Moskau abzielen, ericeint das Bebürf-nis nach Schut ber Juben, zumal der ehemalige polnische Staat durchaus nicht im Geruch einer Judenfeindlichkeit stand, sondern eber auf Grund des zahlenmäßigen und politifchen Ginfluffes bereits als Judenftaat gelten konnte. Darüber hinaus zeigt die sowjetissiche Forderung, daß die Bitte der polnischen Emigrantenorganisationen in London beim Internationalen Roten Rreus um Entfendung einer Untersuchungskommiffion nach Ratyn,

dem Areml und dem polnischen Emigranten-baufen in London führten, nunmehr von den jüdischolschemistischen Genickschuß-Spezia-liften dazu benust wird, um den polnischen Rlüngel in London ber Sauptlingsichaft Siklungel in London der Haupitingsschaft sie forsteinen und ganz unter jükofftis zu entziehen und ganz unter jüdischen Lichen Lichen Ling zu bestiehen und ganz unter jüdischen Lichen Lichen Ling zu bestiehen Lichen Lichen

Rassen entrigen, ungehemmt über ihren Rassengenossen und Londoner Agenten, den Juden Maistn, der von der britischen Regierung als "Diplomat" anerkannt ist, jeden beliebigen Druck außüben können. Sie heigt aber auch, daß England, nicht einmal in

die dum Abbruch der Beziehungen zwischen der entsexlichen Massenschlächterei im Blut- ja bekannt und wird durch die Tak-Auslassun-dem Kreml und dem polnischen Emigranten-bausen in London führten, nunmehr von den Zähnen knirschen, ungehemmt über ihren Spanien zu erinnern, an die Machenschaften Spanien zu erinnern, an die Machenschaften in Finnland und in den ehemaligen Rand. staaten. In lehteren endeten befanntlich die bolichemistischen Umtriebe mit der Eingliede-

rung in die Somjetunion. Daß England solche Umtriebe heute unterftuben muß, ift ein neuer ichamlofer Berrat an der Atlantik-Charta und ein weiterer Be-weis dafür, wie fehr bas einft fo felbstbemußte

Fortdauer der Abwehrkämpfe am Auban-Brückenkopf

Die Stadt Mateur in Tunefien tampflos geräumt - 3m Westen 14 Feindflugzeuge abgeschoffen

* Aus dem Führerhauptquartier, 1. Mai. Das Obertommando ber Wehrmacht

Der Feind seste die schweren Angriffe gegen den Anban = Brüdenkopf fort, vermochte aber auch gestern teine Erfolge zu erzielen. Die harten Abwehrkämpse bauern an.

An der übrigen Ofifront verlief der Tag ruhig. Schwere Artillerie des Heeres beichof mit gutem Erfolg friegswichtige Aulagen in Leningrab.

An ber tunefi ichen Gront fanden feine wesentlichen Rampfhandlungen ftatt. 3m Buge planmäßiger Bewegungen bezogen unsere Truppen im Nordabschnitt, vom Feinde zunächk unbewerkt, neue günstigere Stellungen. Hierbei wurde die Stadt M at eur nach Bernichtung der kriegswichtigen Anlagen, tampflos dem

Gegner überlaffen. Bei Tagesvorstößen britischer Fliegerver-bände gegen die Küste der besetzen Westgebiete wurden vierzehn seindliche Flug-zeuge, darunter zwölf Bomber, abgeschossen. Zwei eigene Jagdslugzeuge gingen im Luste famps verloren.

Berlin, 4. Mai. Im Oftabionitt bes Ruban-Brüdentopfes haben fich am 8. Mai erneute, febr harte Abwehrfämpfe aus einem an ber kaufasischen Gebirgsschwelle entang führenden Angriff ftarter bolichemiftifcher Infanterie= und Pangerfrafte ergeben. Der Beind bereitete ben Stoß in der voraufgegangenen Nacht durch fortgesetzte Bombardierung unserer Artilleriestellungen, Gesechtsstände, Berbindungs- und Zuführungswege vor. Im Morgengrauen, während unsere Jagdflieger

Da die Berge dort sehr nahe an das Meer herantreten, war es äußerst schwierig, eine durchgehende Küstenstraße von Noworossisis

durchgehende Küstenstraße von Noworossisst bis nach Poti und Batum zu bauen. Für diese Straße, die zahllose Bäche überquert, die im Frühjahr zu reißenden Strömen werden, muß-ten vielfach Tunnels durch den Fels gebohrt werden. Seit der Besetzung des Großhasens von Koworossisst durch die deutschen Truppen ansang September 1942 ist die Küstenstraße an der kaukassischen "Riviera" für die Sowjets von aröster militärischer Bedeutung geworden

größter militärischer Bedeutung geworden. Sie dient ihnen als Nachschublinie für die Truppen, die bei Noworossisst kämpfen, nachdem ihre Bersorgung von Osten her infolge

bes faum paffierbaren Rammes bes Raufafus-Gebirges und ber Berftorung von Gifenbahn-und Stragenverbindungen praftifc nicht möglich

ift. Gine burchgebende Ruftenbahn ift anderer-

feite nicht vorhanden, und die fcmale Ruften-

ftraße dum Teil sehr wenig leistungsfähig. Den Sowjets bleibt für Massentransporte also nur noch der Seeweg übrig, gegen den

fich bie Angriffe beuticher Seeftreitfrafte

Freilich fteht ber Rriegsmarine ber Achfen-

machte im Schwarzen Meer ein materiell febr fampifraftiger Gegner gegenüber. Auch wenn

von der gariftifchen Schwarzmeerflotte menig

übrig geblieben ift - nach geringen Berluften

im Weltkriege haben die beiden Gegner im Bürgerkriege ihre Schiffe meist selbst versenkt, damit sie nicht in die Hände des Feindes sielen – so haben die Sowjets doch vor längerer Zeit ein modernissertes Linienschiff von über 23 000 To. nach dem Schwarzen Meer über-

geführt und bort mehrere Areuger gehoben, instandgesett, mobernifiert und biese Flotte

burd Renbauten ergangt. Außerdem verfügt

perzeichnet.

richten.

und vertrieben, sette schwerer, sich bis dum Trommelfeuer steigender Artilleriebeschuß ein. Als die Bolichemiften unfere Stellungen für fturmreif hielten, brachen fie auf verhaltnis-mäßig schmalem Raum mit 80 bis 100 Panund ftarten Infanterieverbanden por. Bleichzeitig erschienen neue feindliche Schlachtlugzeuge und Bomberstaffeln und nahmen im Tiefflug mit Bomben und Bordwassen unsere Biderstandsnester unter Feuer, an denen der sowjetische Ansturm immer wieder zerschellte. Trop des Massenausgebots der Bolschewisten an Menschen, Wassen und Panzern brachen die ersten Sturm wellen zu sammen. Aber weitere Schüßenlinien und Panzerteile wissen des Aufen der Aufen des rissen die Reste der zerschlagenen Formationen von neuem mit vorwäris, fortgesetzt prallten die Reserven der Bolschemisten und eigene Berstärkungen in Angriffen und Gegenstößen aufeinander, so daß der Kampf von Stunde ju Stunde härter wurde. Das erbitterte

Ringen dauert noch an. Gleichzeitig mit dem Sauptftog an anderen Frontabichnitten geführte schwächere Reben-angriffe, die unfere Kräfte fesseln sollten, wurden von den Stellungstruppen glatt abgewehrt. eine gewiffe Bedeutung, als fie Die Luftwaffe half mit, den zähen Biderstand gen Kriegsgebiet lag. Da sie je unserer unerschütterlich kämpfenden Jäger und ber allgemeinen Rücknahme der Grenadiere zu verstärfen. Immer wieder marfen fich unfere Jagoflieger ben bolichemistischen Fluggeugverbänden entgegen und gerfprengten bie feindlichen Rahkampfitaffeln. Gemeinfam mit ihren flowafifchen und froatifchen Rameraden, die neun Luftfiege errangen, brachten fie bei nur einem eigenen Berluft 36 fom je tifde Fluggenge gum Abfturg. Gbenio paufenlos griffen unfere Stutagefchmaber und noch die bombentragenden Berbande des Gein- ichweren Rampfflugzeuge in die Erdfampfe ein.

insmischen verloren gegangen ift, verfügt bie bolichewistische Marine boch noch im Schwarzen

Benn die leichten Seeftreitkräfte der Achsen-mächte sich in letzter Zeit dennoch in fast un-unterbrochenem Angriff gegen die Bersorgungs-

fciffahrt der Bolicemiften an der Kaufalus-Küfte befinden, so offenbaren diese damit ein

Draufgängertum und eine mit fühner Füh-rung gepaarte Tapferkeit, die in nichts dem Belbengeift nachsteht, der die Marine der Achsen-

Meer über eine überlegene Rampffraft.

Wikingergeist im Schwarzen Meer

Sarte Schläge gegen fowjetifche Berforgungsichiffahrt

Rd. Berlin, 4. Mai. In den Behrmachtbe- | die fowjetifche Rriegsflotte im Schwarzen Meer

richten der letzten Tage wurden wiederholt erfolgreiche Angriffe deutscher Seeftreitkräfte auf die sowjetische Versorgungsschiffschrt an der Kaufasis-Küße des Schwarzen Meeres inamischen verloren gegangen ist, versügt die

Die örtlichen Kömpfe an den übrigen Absichnitten der Ostfront waren, gemessen an den Ereignissen am Kuban-Brückenkopf, bedentungslos, obwohl sie unseren Stoftrupps vor allem im Raum nördlich Orel beachtliche Erstelse brechten Einfes griffen mieder seine bes in heftigen Luftkampfen bart bedrängten olge brachten. Stufas griffen wieder feind-iche Rachschubbahnböfe an, vernichteten ober beschädigten zohlreiche mit Kriegsmaterial be-ladene Waggons und brachten ein größeres Munitionslager gur Explosion.

Die tunefischen Bewegungen

rd. Berlin, 4. Mai. Bei ber Betrachtung bes tunefifchen Brudenkopfes wirb erklärlich, daß zeitweise gemiffe Bewegungen burchgeführt merden müssen, die die Festung Tunis gegent Leberraschungen sichern und die innere Bewe-gungslinie verkürzen. Offensichtlich haben derartige Erwägungen die deutsch-italienische Führung im tunesischen Kampfraum dagu ver-anlaßt, im Nordabschnitt der Westfront eine fleine Rudverlegung der Frontlinie vorzu-nehmen und die Stadt Mateur nach Bernichtung aller friegswichtigen Anlagen freizugeben. Diese Stadt hatte als Kreuzungspunkt von Strafen und Gifenbahnlinien fo lange eine gewisse Bedeutung, als sie im rückmärtigen Kriegsgebiet lag. Da sie jedoch im Zuge an die äußerste Berteidigungslinie herangerückt war, wird fie kaum noch für ihre ur-fprüngliche Aufgabe als Berkehrsknotenpunkt brauchbar gewesen sein und lediglich feindliche Luftangriffe auf fich gezogen haben. Der Behrmachtbericht spricht ausdrücklich davon, daß die Stadt Mateur im Zuge planmäßiger Bemegungen unbemerkt vom Feind geräumt worden ift und daß die kriegswichtigen Anlagen por ber Räumung vernichtet murben. Schon aus dieser Formulierung geht hervor, daß dem Feind ein Zielpunkt genommen und eine weniger angreifbare Frontlinie bezogen wer-

Der Feind, der in der letten Beit menig Beranlaffung hatte auf leichte Siege au hoffen, rückte bementsprechend auch erft einen halben Tag nach ber Räumung vorsichtig nach. hierbei mögen ben höheren feindlichen Staben einige auf Minen aufgefahrene Rampfwagen einen fonft nicht vorhanden gemefenen "Rampflärm" vorgetäuscht haben. Bor ben deutich-italienischen Stellungen jedenfalls, die nunmehr bezogen worden find, haben feine Rampfe stattgefunden, ebenso menig wie im Besten und im Guben, mo die letten Tage im allgemeinen ruhig verliefen. Die "Feftung" Tunis und Bigerta bilbet fomit nach wie vor eine tompatte Maffe energifden Biberftanbsmillens, die allen meitreichenben Planungen bes Feindes allein durch ihre

machte im Atlantit und im Mittelmeer befeelt. | Exiftens fich erfolgreich entgegenftellt.



Der Führer empfing Pierre Laval Der Führer empfing am 29. April in seinem Haupt quartier in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop und des italienischen Staats sekretärs für Auswärtige Angelegenheiten, Bastianini (rechts), den französischen Regierungschef Pierre Laval. tone, dilitary Portrais und Aufünn-Studien. (Chi ja in ergra Lime um Angenanfnohibus mie ihn bereich die praden Berfe

Ausgabe: Aus der Orienau

Erjcheinungsweise. Aus der Ortenau Erjcheinungsweisen. Hausgaben: Hausgaben. Gauptausgabe "Gaupaupisat Karlsrube" für den Kreis Karlsrube und Korzheim — Kreisausgabe Bübl — Ansgabe "Aus der Ortenau" für den Kreis Karlsrube und Korzheim — Kreisausgabe Bübl — Ansgabe "Aus der Ortenau" für des Kreie Offenburg, Ladr und Kebl. Anzeigen hreije: Siehe Kreississe und Kebl. Anzeigen hreije: Siehe Kreississe und Korzheim — Kreisausgabe Kastatt — Kreisausgabe Bübl — Ausgabe "Aus der Ortenau" für die Kreise Offenburg, Ladr und Kebl. Anzeigen hreije: Siehe Kreississe Ausgaben und Launi 1942. Die lögehaltene Midimeterzeile (Kleinspatie Z Midimeter breit) toster im Anzeigen unter der Gesamtauslage 18 Pse. Kür Kamilienanzeigen gelten ermäßigte Furndbreife lan Breisliste. Anzeigen unter der Aubrit "Berde-Auzeigen" die Zelpaltene 46 Millimeter breite Millimeterzeile: 90 Pse. (Tertmillimeterpreis), Wöschlüsse für die Gesamtauslage nach Walkfaffel I ober Mengenstaffel C. Nachlässe für Gelegenheitsanzeigen den privaten Ausgebern nach Malkaffel II ober Mengenstaffel C. Nachlässe für Gelegenheitsanzeigen den privaten Ausgebern nach Malkaffel II— An zeigen für bie Besamtaussabe (z. H. Zodesanzelgen) müssen für die Wontagausgabe: Tamstag 13 Uhr. Unausschen Kurden werden nur sir die Gesamtaussgabe (z. H. Zodesanzelgen) müssen für die Wontagausgaben ein Karlsruhe eingegangen sein. — Aus Anzeigen werden nur sir die Gesamtaussgaben ein. Musseigen werden nur sir die Gesamtaussgaben ein. Musseigen werden nur sir die Gesamtaussgaben ein. Musseigen werden nur sir die Gesamtaussgaben ein. Ausgegebenen Anzeigen kann sir Richtigteit der Wiedergabe feine Gewähr übernommen werden, Ersüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe a. Rhein.

Um Tunis und Bizería Von Walter Steding

Der unvergleichliche Helbenmut, mit bem beutsche und italienische Truppen den weitaus deutsche und italienische Truppen den weitaus überlegenen Streitkräften der Engländer und Rordamerikaner standhalten, ist um so höher du werten, wenn man weiß, daß dieser Kampf im nordtunesischen Schlachfeld in schwie erigem Gelände Panzerarmee hatte gewiß schon Erschrungen im Büstenkrieg gesammelt. Jeht aber kommen auch noch die Notwendigkeiten des Gehiroskrieges dazu, wohei freilich nicht des Gebirgsfrieges dazu, wobei freilich nicht vergessen werden darf, daß diese Schwierigsfeiten auf der einen Seite für den Verteidiger auch bessere Aussichten bieten, wie das die hohen blutigen Verluste der Gegner täglich

beweisen.

Zwei Gebirgszüge sind im nördlichen Tunessien für das Kampsgebiet charafteristisch. Bon Algier und Maroffo sehen sich hier die Gesbirge des Küstenatlas fort. Freilich tragen sie bier im allgemeinen nicht mehr den Hochgebirgscharafter wie in den beiden vorsernangen Ländern. Sie merden zum Wittelbeweisen. genannten Ländern. Sie merden dum Mittel-gebirge und nehmen stellenweise sogar hügeli-gen Charafter an. Der Küstenatlaß, der das gen Charafter an. Der Auftenatius, der dus Meer begleitet, erreicht höchste Höhen von 1000 Meter, um in den Mogodsbergen auf 500 Meter abzufallen. Die Bergzüge am Medjerda-fluß, in denen sich zur Zeit die schwersten Kämpfe entwickelt haben, erreichen ebenfalls Höhen von 1100 Metern, um sich später in mittleren Söhen fortzusetzen. Am Kap Porto Farina endet dieses Gebirge im Steilabfall. Die gleiche Erscheinung wie der Küstenatlas

Die gleiche Erscheinung wie der Kiistenatlas biete in noch ausgeprägterem Maße der Schiffenatlas biete in noch ausgeprägterem Maße der Sah ar a at las. Während in Algerien gerade, dies Gebirge ausgesprochen Hochgebirgscharakter trägt und Bergspitzen über 2000 Meter erreicht, verlaufen die tunesschon Aussläufer etwa in Höhen von 1200 bis 1300 Meter. Charakterliche Ersebungen sind der Diebel Schambi, für den rund 1800 Meter gemessen wurden. Diese Bergsüge setzen sich allerdings dis in unmittelbare Nähe der Stadt Tunis sort, und südlich dieser Stadt gibt der Dschedel Baghuan der tunessischen Daupstäadt das Gepräge. Seine Söhe beträgt 1295 Meter. Auch dieses Gebirge fällt bei Kap Bon aus 600 Meter Siche sie stellt ins Meer ab. Zwischen diesen Bergen liegt nun ein bewegtes Höhenland, das einem angreisenden Gegner ebenfalls starfe hindernisse bietet. Die zahlreichen Kämpfe in der Geschichte beweisen, das bier in den einzelnen Jahrhunderten schon schwere in den einzelnen Jahrhunderten schon schwere Schlachten geschlagen worden sind. Durchbrochen wird dieses nordtunesische Hochland durch den größten Wasserlauf des ganzen Landes, den Medjerdafluß. Diefer Fluß entspringt in Algier, und er erhält Zufluß durch die wafferspendenden Berge des Saharaatlas Bahrend er im Augenblick noch Baffer führt, versidert das fostbare Raf in den fommenden Monaten mehr und mehr. Die Berichte unserer Kriegsberichter haben und schon geschildert, daß sich die Kämpfe viel-sach in den Wäldern abspielen, die aus Aleppo-

fiefern, Korfeiden und Steineiden bestehen In ben tieferen Lagen machfen milbe Del-In den tieferen Lagen wachen milde Del-bäume, und außerdem gibt es hier auch Del-baumplantagen. Die Landschaft wird weiter geprägt durch das dichte und dornige Busch-gefrüpp, das ebenfalls in den Kämpsen als ein natürliches hindernis angesehen werden kann. Im Augenblick bietet Tunis als Schlacht-selb ein unvergleichlich schones Bild. Nach der Schlammperiode, die in diesem Jahr besonders viel Regen brachte, mächst gegenwärtig überall ein üppiges Grün. Oliven= und Orangenhaine erheben sich und zeugen wie die Beinberge von alter Kultur. Bald aber schon verschwindet diefes frische Grün, und die sommerliche Site fordert ihr Recht. Alsdann nimmt das Land immer mehr Büstencharafter an, und nur dort, wo für fünstliche Bemässerung gesorgt ift, bleibt der parkartige Charakter erhalten. Dort, wo der Seewind Erfrifchung bringt, lag das Karthago der Punier irgendwo. Mar weiß immer noch nicht recht, wo eigentlich die Stadt Sannibals gelegen bat. Co viel aber dürfte ficher fein, daß die Sauptstadt des Landes, Tunis, fich des Baumaterials diefer alten berühmten Rufturftätte bemächtigt hat. Tunis von heute, das ift ein Gaffenlabnrinth, wie man es fich mohl wirrer nicht vorstellen fann. Ledig= lich in feinem Europäer-Biertel fann Tunis mit einer ber anderen Großftabte ber Belt verglichen werden. Günftig mar für die Entwicklung der tunesischen Sauptstadt die Lage dadurch, daß hier ber Medjerdaslus mündete und daß von hier aus bie große Sandelsftraße nach Algier führte. Go fam es, daß Tunis, nicht aulest durch die Unterftusung der frangösischen Regierung zur brittgrößten Stadt Afrikas wurde. Entscheidend für die Entwick-lung aber war vor allem die günstige Lage der tunefischen Sauptstadt am Meer, und durch den Bau eines Kanals murde Tunis unmittel-

bar für größere Seeschiffe juganglich. Die Schwierigkeiten, die durch einen Augriff auf das Land ju überwinden find, deutet biefe Schilderung schon an. Diese Schwierigkeiten sind in noch höherem Make für Bigerta, ben tunesischen Ariegshafen vorhanden. Bizerta lient an der am weitesten nach Norden ins Meer vorspringenden Stelle von Tunis. Sein Hafen ift als Kriegshafen vor allem wichtig. Frankreich befaß einft in ber Linie Toulon-Korfifa-Bigerta für feine Flotte und für feine Luftwaffe ein günstiges strategisches Dreied. Jest find die Achsenmächte an diese Stelle getreten, denn

Bolichewismus bedeutet Vernichtung

General Franco sprach in Suelva vor 50 000 Falangisten

Treffen de Gaulle-Giraud wieder fraglich

Bon London gefördert — von Washington sabotiert

Stadt begab fich General Franco mit feiner

Begleifung dur Strandpromenade, wo er auf der Ehrentribune die Guldigung von 50 000 Falangisten der Proving und der Bevölferung

huelvas entgegennahm. Nach ben Begrü-

Bungsworten des Bürgermeisters wurden dem

Caudillo als Zeichen der Dankbarkeit der Be-völkerung ein goldenes, mit Brillanten und

Smaragden besettes "Schwert des Sieges" und die Golbene Medaille der Stadt Huelva überreicht. Der Caudillo dankte für das Ge-ichenk, dessen Kosten durch freiwillige Spenden

aller spanischen Provinzen bestritten worden

find und nahm anschließend den Borbeimarich

In feiner Anfprache ging General Franco

bavon aus, daß Spanien bant ber nationalen

Bewegung heute in Frieden und Ruhe feinen

Aufban durchführen tonne. Das liberaliftische

Regime bezeichnete er als die Berforperung einer modernen Sklaverei, in der es weder Freiheit noch Gleichbeit, ja nicht einmal Ge-dankenfreiheit gebe, fondern das Volk vom jüdischen Großkapital beeinflußt

und geknechtet werde. Das sowsetische System zeige auf, daß es zum größten Elend sühre, das je ein Bolk erlebt habe. In der Sowset-Union sei nachgewiesenermaßen nichts für das Volk getan worden. Alle Anstreament

ftrengungen seien auf die Errichtung eines riefigen Arsenals gerichtet worden, um gand

Das margiftische Regime bedeutet

Europa in eine rote Solle gu vermandeln.

ben als in den ruffischen Steppen, wo

Mensch nicht einmal das hat, was man in den

B. Bidn, 4. Mai. Es find nun fast fünf Mo-nate ber, feitdem die beiden frangofifchen Emi-

grantenführer de Gaulle und Giraud verfuch-

ten, sich au einigen baw. im Auftrage ihrer Brotherren so au tun, als wollten fie fich ver-

tragen, aber immer wieder ift etwas dazwischen

gefommen. Als fürzlich eine Begegnung der beiden, die sich in Casablanca vor ihren Auf-

raggebern Roofevelt und Churcill nur "fom=

bolisch" die Sand gegeben hatten, in Algier unmittelbar bevorstand, wurde dem england-hörigen de Gaulle die Einreise nach Algier durch den amerikanischen General Eisenhower

verboten. Seitdem wird nun weiter "verhan=

delt". Die Angelfachsen verstehen es ausge-

zeichnet, ihre Statisten mit gegenseitigen Kon-

flitten ju beschäftigen, um fie um fo leichter beherrichen und ausbeuten zu können.

Englischen Melbungen zufolge foll nun wie-

der einmal eine Begeghung amifchen den beiden

Berrater-Generalen in Aussicht genommen fein. Da Algier für de Gaulle immer noch

Berrater aussprechen follen. Amerifanische

Meldungen weisen jedoch darauf hin, daß vor-

läufig gar kein Anhaltspunkt dafür vorliege

daß eine Einigung auftande kommen könne. Tatsächlich ift aus dem Berlauf der Diskuffion während der lehten fünf Wonate klar gewor-

den nur insofern zugelassen, als sie an der Tunisfront für amerikanische Interessev

der Falangeeinheiten ab.

Toulon ift von uns besetzt, Korfika im festen Befit und Bigerta wird von uns mit aller Barte verteidigt. Steile Ufer und ein tiefes Meerbeden bieten Schut für eine große Flotte Das hat dagu geführt, daß Frankreich diefen Blat forgfältig ausbaute und daß es fich auch gegen einen Angriff vom Land her ichuste. Diefe Berteidigungsanlagen tommen heute naturgemäß ben Achsentruppen zugute. Bon ber Stadt aus giehen fich nordwarts Sohen fin, bie am Rap Guardia in fahlen Banben mauerartig abfallen und gute Batteriestellungen bieten. Soviel ift jedenfalls ficher, daß von deut= icher und italienischer Seite aus alles getan ft, um die natürlichen Berteidigungsmöglichfeiten mit ben beften technischen Mitteln Jer Kriegführung zu verstärken.

Die Rampfe in Tunis find ein Beifpiel für die Tatfache, wie ichnell in diefem Rriege bie Dinge ihr Geficht mandeln fonnen. Urfprunglich waren die Befestigungen von Tunis und Bizerta für den Gegensat Frankreich--Italien gedacht. Jest wird hier Europa gegen England und USA. verteidigt. Bas auch immer biefe Kämpfe bringen mögen: Tunis ift nicht au trennen von der Lage im Mittelmeer. Italien ift Mittelmeermacht aus Lebensnotwendigkeit. England und USA. sind hier Eindringlinge. Mussolini hat einmal gesagt, daß das Mittel-meer für England nur ein Weg ist, für Italien aber ift es das Leben.

Mit Tunis ift der Rampf um das Mittelmeer nicht beendet, er beginnt erft. Muffolini hat vor wenigen Tagen Sardinien und Sigilien als Rriegsgebiet erflären laffen. Man hat von italienifcher Seite feinen Sehl daraus gemacht. wie stark diese beiden Inseln ansgebaut sind und wie stark sie verteidigt werden. Daan kommt weiter, daß sich an der Straße von Sizilien ftarte italienische Kraftwerte befinden, die ebenfalls mit ben modernften Mitteln ausgebaut find. Pantelleria ift fast mit bem britiichen Malta vergleichbar. Es liegt 75 Km. von Tunis und 100 Km. von Sizilien entfernt. Die 83 gkm große Insel ist ein Stühpunkt nicht Das marriftische Regime bedeutet die Bernichtung des Einzelnen. Die Marristen ersehen das liberalistische Sklaventum durch ein noch schlimmeres. Dert gibt es keinen Skaat mehr, der eingreifen könnte. Der Staat ist der Arbeitgeber, der Kapitalist und der Polizist, das heißt, alle Gewalt ist in seinen händen. Es hat in der Welt kein größeres Elend und keine größere moralische Jügellosigkeit gegesten als in den rusilichen Stennen, wo der nur für die Geeftreitfrafte, fondern ebenfo bildet Pantelleria eine brauchbare Luftbafis. Im Rahmen biefer Berteidigungsanlagen muffen auch die Pelagischen Inseln Lampedusa und Linoja genannt werden, die ebenfalls wirkfam in das italienische Befestigungssustem einbegogen find. Am Atlantit ichust der Atlantifmall Europa. Hier im Mittelmeer gibt es zahlreiche andere Berteidigungslinien, von benen bis gum Letten Gebrauch gemacht werden wird.

Ritterfreuz für drei Unterseeboot=Kommandanten

DNB, Berlin, 4. Mai. Der Führer verlieh uf Borichlag des Oberbefehlshabers ber Ariegsmarine, Großadmiral Doenit, das Ait-terfreuz des Eisernen Areuzes an Kapitän-leutnant Gunter Jahn, Kapitänleutnant Bilhelm Franken, Kapitänleutnant Klaus

Rapitänleutnant Gunter Jahn hat als Rommandant eines Unterseebovtes bisher acht Frachter und einen Tanfer mit 51.730 BRT., sowie ein Geleitboot vom Typ "Bridgewater" versenst und drei Frachter mit zusammen

15 000 BRT. torpediert. Kapitanleutnant Bilhelm Franten bat als Rommandant eines Unterfeebootes bisber einen Truppentransporter, einen Tanker, vier Fracter und zwei Segler mit insgesamt 45 000 BRT. sowie einen britifchen Berftorer perfentt. Außerdem hat er amei Frachter mit ammen 20 000 BMT. torpediert, deren Ginken fehr wahrscheinlich ist. Er hat ferner ein mehrmotoriges Kampfflugzeug abgeschoffen und ein weiteres beschädigt.

Rapitanleutnant Rlaus Bargiten hat als Rommandant eines Unterfeebootes bisher awolf feindliche Bandelsichiffe mit gufammen vetten versentt und ein weiteres Schiff torpediert.

Neue Ritterfreugträger des Beeres

DNB. Berlin, 4. Mai. Der Gubrer verlieh bas Ritterfreug bes Giernen Rreuges an: Generalleutnant Dito Diem ann, Romman deur einer Inf.-Division; Hauptmann Sans Tenner, Kompaniechef in einem Grenadier-Regiment; Rittmeister Georg-Friedrich Moris, Comadronchef in einer Radfahr-Abtig.; Obergefreiter Alfred Schiemann, Gruppen-führer in einem mot. Grenadier-Regiment.

Der britische hongkong Dollar die Babrung dieser ehemals britischen Rolonie wird demnächst durch eine neue japanische Bährung ersett werden.

Deneral Franco wurde am Dienstagvor- Kräfte nur verwandt worden sind, um die tittag in Huelva von der Bewölkerung ju- Unterdrückung aller europäisch en General Franco murde am Dienstagvor-mittag in Huelva von der Bevolkerung jubelnd begrüßt. Durch die mit Fahnen und Triumphbogen geschmüdten Straßen der

Nationen zu organisieren. In unserem System organisiert der Staat die Gesellschaft nach natürlichen Gesehen. Es ist die Familie, die die natürliche Organisation bes Einzelwesens bilbet. Unfer Regime ftüst sich auf eine Freiheit, die barauf beruht, das ber Menich nur frei fein kann, wenn er durch das Gefetz vor dem Elend bewahrt wird. Auch wir vertreten die Gleicheit, aber in bem Sinn, daß der Staat allen die gleichen Bedingungen guerkennt, um den sozialen Aufstieg

Schwedische Stimme gegen Kriegstreiberei H.W. Stocholm, 4. Mai. Die oppositionelle

jetigen Rrieg fei in ber letten Beit im= ftarter geworden. Die internationale Großfinang fampfe verzweifelt um ihre Belt: herrschaft. Zur Erreichung des Sieges scheue fie nicht davor gurud, mit allen Mitteln Lanber und Bolfer in ihren Rampf gu verstriden. Das blutige Schickfal Polens, Hollands, Belgiens, Frankreichs, Norwegens, Jugoflawiens Griechenlands und anderer Länder fei das bis herige Ergebnis biefer Bundnispolitif ber Großfittang. In allen diefen Landern feien die Maffen von gut ausgerüfteten Agitations gentren bearbeitet worden, um auf ber Seite der plutofratischen Kräfte in den Krieg ein=

autreten. Der Aufruf weift darauf bin, auch in Schweben seien gut ausgerüftete Agitationszentralen der Großfinang am Werk. Ihnen fei es gelungen, fich mit ichwedischen Organisationen und Zeitungen zu verbinden, und zwar in einem folden Umfang, daß auch hier ein ge-wisser Kriegs-Patrivtismus geschaffen worden fet. "In Schwedens Grenzen werden frembe ichwedifde fogialiftifde Bartet erläßt einen ! Agenten geduldet, - fowjetruffifde Spione und Aufruf: "Der Friede des Landes ift in Gefahr", worin sie erklärt, die Gefahr für munistischen Partei haben und ihr IntrigenSchwedens Einbeziehung in den spiel gegen den Frieden des Landes treiben."

Zwei Schwestern erhielten das EA.

Für besonderen Mut und uner mudlichen Ginfat in Norbafrita

* Berlin, 4. Dai. Der Guhrer verlieh f in Marja Matruf. Dort marjen die Brials fechfter benticher Fran ber Schwester Ilie Schnlig aus Wesermünde und als siebenter deutscher Frau der Schwester Grete Foc aus Kiel das Eiserne Krenz 2. Klasse.

Beide Schwestern gehören seit über zwei Jahren zu einem Feldlazarett, das stets in vorderster Linie auf afrikanischem Boden eingesetzt war. Sie betraten bereits am 29. März 1941 Nordasrika und schon am . April, also eine Woche nach ihrer Ankunft, zeichneten fie sich durch besonderen Mut bei einem schweren britischen Bombenangriff auf ihr Lazarett aus und bargen, ebenso wie zwei Bochen fpater bei der Beschiegung von Tripolis trop fehr starken feindlichen Feuers die Berwundeten in ihren Schutzäumen. Im Degember 1941 erfolgte ein weiterer britischer Angriff mit Schiffsartillerie auf das Lazarett, das inzwischen nach Derna verlegt worden

übrigen Bolfern dem Tier zugesteht und wo war. Güter und Reichtümer zum Nupen des Vol- Bor allem aber erhielten beide Schwestern tes angehäuft werden. Heute habt ihr in der die Auszeichnung für ihr tapferes Berhalten

einer folden Einigung fich in Nordafrifa end-

dürfte aber, das haben die letten fünf Monate

bewiesen, vergeblich fein. Die Amerikaner ba-

ben in Rordafrita die politischen, wirtichaft

lichen und strategischen Positionen besetzt und

ten am 14. September 1942 rund 100 Bomben rings um das Lazarett, als gerade eine Schlagaderblutung an einem Schwerverwun-deten operiert werden mußte, dessen das von abhing, daß der dirurgische Gingriff un verzüglich durchgeführt murde. Dreimal mußte die Operation wegen Bombeneinichlägen in unmittelbarer Rabe des ungeschütten Behandlungsraumes pon neuem begonnen merden aber ungeachtet der durch den Operationssaal schwirrenden Bombensplitter führten der Argt und feine beiben Schweftern die Behandlung jum glücklichen Ende.

Jahrelang führten diefe dentichen Schwetern ein entbehrungsreiches Dasein und waren immer wieder bereit, ihr Leben für unsere verwundeten Afrikakampfer in die Schanze zu schlagen. Die für eine Frau seltene Auszeichnung mit dem Gifernen Kreuz ift der verdiente Lohn für den unermudlichen, mühevollen und tapferen Ginfat diefer beiden Schwestern.

Feindliches U-Boot versentt

* Rom, 4. Mai. Der italienische Wehrmacht-bericht vom Dienstag hat folgenden Wort-

3m tunefischen Rordgebiet raumten die Achsentruppen den Ort Mateur. An der übrigen Front unbeständige Artillerietätigfeit und lebhafte Kampftätigkeit vorgeschobener Ab-

Nachicubzentren bes Gegners murben in Nachtangriffen von Berbänden unferer Luft=

Gine unferer Korvetten unter bem Romlichen und ftrategischen Bosttionen besetht und Der Rommanbant, fünf Offisiere und 41 benfen nicht baran, den Engländern einen Teil Mann ber Besatzung wurden gefangenge-

London dagegen ift offenbar an ber Ginigung amifchen de Gaulle und Girand intereffiert, teilungen. benn man hofft bort tatfachlich, auf Grund

lich "infiltrieren" an konnen. Diefe hoffnung waffe getroffen. mando von Korvettenkapitän Alberto Ceceacci aus Ancano versentte ein feindliches U-Boot.

Katyn-Mörder loben britische Luftpiraten

Stalin an Churchill: Anerkennung für Luftangriffe auf bas Festland

H. W. Stockholm, 4. Mai. Die englisch-ame-rikanischen Terror = Lustangriffe gegen die Bivilbevölkerung des Kontinents, die plan-"Höchstleistungen" entslammen wird. mäßige Tötung beuticher Frauen und Rinder gesperrt ist, soll ein Trefspunkt in Französisch-Marokko, vielleicht aber auch in Spanisch-Ma-rokko erkundet werden, wo sich dann die beiden auf judifchen Befehl, haben endlich den von englischer Geite bisber schmerzlich vermißten Beifall ber Bolichemisten ausgelöft. Churchill bat, wie in London mit einiger Berjögerung bekanntgegeben wurde, ein perjon= liches Telegramm von Stalin erhalten, worin biefer "mit Befriedigung" die Buftbombarbements gegen deutiche Stadte begrüßt. Stalin den, daß Bastington diese Einigung nicht wünscht, weil sie unter Umftänden den Eng-ländern ermöglichen könnte, nach Nordafrika einzudringen und dort den Amerikanern Schwierigkeiten zu machen. Nordafrika aber ist amerikanisches Reservat. Die Engländer wererflärt, daß jeder Schlag der englischen Luftmaffe das ftartite Echo in Millionen boliche=

wistischer Bergen erweden werde. Churchill hat dieses Telegramm, wie in Lonbon mitgeteilt wird, an den Bomberchef, Luft= marichall Harris, weitergegeben, der es in den Berbanden der britischen Luftwaffe girtulieren

Begeiftert fpricht die "Times" in einem Telegramm aus Moskau von dem "verminderten Mißtrauen" der Bolichewisten. Stalin habe ett seine Autorität hinter diese Auffassung gestellt, die mehr und mehr die Massen durchbringe. Stalins Lob für die glorreichen Taten ber englischen Mordbrenner gegen das Fest-land bedeutet zweisellos in den Augen der Times" einen leuchtenden Fortidritt auf dem Bege der völligen geistigen und feelischen Ungleichung. Die paar Differenzen, die noch beitehen — erwachsen aus den Berbrechensent= hüllungen von Ratnn oder ähnlicher Borgange, die England totzuschweigen oder zu bagatelli= fieren fucht - follen mit der gangen Frommigfeit englischer Bergen weggebetet oder mit den laffen foll. "Die Mörder von Ratyn an die verbrecherischen Mordangriffen gegen das Mörder der deutschen Frauen und Kinder!" Festland überbrückt werden.

Kürz guforgt:

Der Gubrer bat dem Prafidenten bet dinesischen Nationalregierung, Bangtidings wei, anlählich seines Geburtstages ein in herd ichen Worten gehaltenes Glüdwunschteles gramm übermittelt.

Dem Reichsaußenminifter find an seinem 50. Geburtstag am 30. April aus allen Kreisen des deutschen Bolfes so viele Glücks wünsche zugegangen, daß es ihm zu Bedauern nicht möglich ist, alle persönlich 311 beantworten. Er bittet deshalb alle, die feiner gedacht haben, auf diefem Bege feinen hers ichen Dant entgegenzunehmen.

Reichsminifter Dr. Goebbels emp fing am Dienstag eine aus Berbanden des Beeres und der Baffen-1/ bestehende Kampfaruppe aus dem Kampfraum von Demjanst, die auf feine Einladung zu einem mehrtägigen Besuch in der Meichshauptstadt weilt. Die abgeordneten Offiziere und Männer gehören zu den Tapferen, die abgeschlossen und auf beinahe verlores nem Poften in monatelangen, helbenhaften Rämpfen gegen eine erdrückende Uebermacht die Festung Demjanft, gehalten, und damit eine mesentliche Boraussehung für die Durchfüh-rung wichtigster operativer Ziele der militä-rischen Führung ermöglicht haben.

In Melilla fand zur Erinnerung an bie Befreiung Spaniens vom napoleonischen Joch por 125 Jahren vor dem Nationalbenkmal, das den Beginn des nationalen Aufstandes gegen die bolschewistische Berrschaft am 17. Juli 1936 versinnbildlicht, eine große Militärparade und ein Aufmarich der Falangegliederungen statt

3m nördlichen Fran zwingen, fol mel= det Stefani aus Ankara, die bolschemistischen Behörden die Bevölkerung zur Einführung bolschemistischer Methoden, da sie die Lieferung von Saatgetreide und landwirschaftlichen Maschinen vom Beitritt der Bauern zu den nach dem Borbild der Kolchofen aufgezogenen genossenschaftlichen Organisationen abhängig machen. Das Borgehen der Sowjetbehörden hat lebhafte Mißstimmung hervorgerufen.

Die Birtschaftsabteilung der mongolischen Regierung ift dabei, die Bestimmungen über die Ginfuhr und Aussuhr nen zu regeln. Danach wird Japan mit verchiedenem wichtigem Kriegsmaterial versorgt werden.

Die Maifeiern in Argentinien standen im Zeichen des Reutralitätswillens des Landes. An dem traditionellen "Marich der Couveranitat" nahmen 35 000 Personen

Rolumbianifde Strafenrauber überfielen in der Rahe der Stadt Cucuta Wagen mit acht Reisenden. Die Straßenräuber töteten alle Jusassen, unter denen sich auch eine Frau befand, und verstümmelten die Leichen. Bolizei nahm die Berfolgung der geflüchteten Berbrecher auf und konnte, bisher zwei ers

Auf miß mon noiffen

Erfahmanner für eingezogene Gemeinberate Der Reichsminister bes Innern hat für die Dauer bes Krieges eine Regelung jur Sicherellung einer ausreichenden Beratung bes Bürgermeisters getroffen. Danach können an Stelle der Gemeinderäte, die fich bei der Wehrsmacht befinden oder sonst auf längere Zeit an der Amtsausübung behindert find, Erfahmanner bestellt werden, in der Regel jedoch nur dann, wenn mehr als die Sälfte der Gemeinderäte für längere Zeit nicht mehr zur Berfügung steht.

Sonbe für Rinder

Durch eine Anordnung der Gemeinschaft chuhe find der Kontrollabschnitt zwei der vierten Reichstleiderkarte für Kinder im zweiten und dritten Lebensjahr und der Kontrollabs schnitt sechs der vierten Reichskleiderkarte für Knaben und Mädchen vom 3. bis 15. Lebens-jahr mit Wirkung ab 1. Mai aufgerufen wor-den. Der Kontrollabschnitt zwei berechtigt zum Bezuge von einem Paar fonstigen Schuben, det Kontrollabschnitt fechs für Anaben und Madden im vierten Lebensjahr gum Bezuge von einem Paar sonstigen Schuhen, für Knaben und Mädchen vom vollendeten 4. bis zum 15. Lebensjahr zum Bezuge von einem Paar

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe Verlagsdirektor: Emil Munz, Hauptschriftleiter: Franz Moraller, Stelly. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brixner. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

Der Maler des 70er-Krieges

Zum 100, Geburtstag Anton von Werners

Ber fich dem möglichft noch unmittelbaren Perfonlichfeitstauber Bismards, Moltfes, Raifer Bilhelms I., Kaifer Friedrichs ausfegen mill, der fommt um Anton von Werners preugifch-ichlichte, ungefünstelte, jogujagen dotumentarische Bilber nicht herum.

Anton von Werner wurde am 9. Mai 1848 in Frankfurt a. d Oder geboren. Die dortige Gertraudten-Rirche besitht übrigens von seiner Sand ein Altar-Bild. Diefes Bert, vom Jahre 1897, ift auffällig, weil religiofe Runft Unton von Werners fonft taum befannt ift. Sein Name ift mit der Siftorienmalerei verfnüpft. Die Zeit 1870/71 wedte seine eigentliche Kraft.

Seine "Raiserproflamation in Berfailles" gibt es in zwei Formungen: einmal in der Bilbergalerie des Berliner Schlosses und zweitens als Bandgemälde in der Berricher-Balle des Zeughaufes; diefes, mehrere Jahre fpater gemalte Bild ift fpurbar tongentrierter. Die Kaiserproklamation" weist bei aller Sachlich= feit und Referve, die Werner stets wahrte, doch einen Lebensstrom auf, den er in späteren berühmten Kompositionen, 3. B. dem "Berliner Rongreh" (in dem Festsaal des Berliner Rathaufes) und der "Reichstagseröffnung 1888"

Bon ber Borliebe der Zeit für die Alle= gorien-Malerei hat fich Unton von Berner nicht freimachen fonnen. Seine Bilber, die dorthin tendierten, wird man vergeffen muffen angefichts der für ibn recht eigentlich bezeich= nenden dofumentarifchen Bilder: es fei er innert an die Begegnung Bismarcks und Rapoleons II., an die Uebergabe des Briefes Napoleons an König Bilhelm und an die Lapitulations-Berhandlung von Sedan.

Berner machte ju feinen Bilbern ausführ-Achie Milieus Porträts und Lojiüm-Studien.

Er geftand seiner Phantafie taum eine Frei-beit gu. Gine Reihe Berner'icher Bilber aber tonnen für den unbefangenen Betrachter einen Benuß bedeuten: so das "Etappenquartier von Baris", ein Zeugnis für Berners Sumor. Dann Ginblide in bas Schidfal bes Krieges wie der "Sturm auf die Spicherer Hohen". Defters hat sich Berner unter den Eindruck des Todes gestellt, er hielt das schlicht ergreisende Soldaten-Begrähnis auf dem Kirchhof von Berfailles fest, er malte die Belben= ehrung des Feindes: "Eronpring Friedrich Wilhelm an der Leiche des frangofifchen Generals Donai", er fammelte die gange Scharfe ber Physiognomie des toten Moltte, er bannte die Befinnungsftunde Bilhelms I. am Sarto phage der Königin Luife in eines feiner ftillsten Berke, und was Gruppierung, Farbe, Beleuchtung und den seelischen Gehalt angebt, gelang ihm am schönsten "Raiser Bilhelm I. auf dem Totenbett".

MIS Borfitender des Bereins Berliner Künftler bemühte er sich willensfräftig und treu um Aufschwung, Ansehen und Einfluß dieser Organisation. Als Direktor der Berliner Runft-Afademie mar er ber eigentliche Nachfolger Schadows. Auffeben erregten feine auch beute noch lesenswerten Reben an die Studierenden. In ihnen wies er darauf bin, bag burch forgfältiges Studium "bie Indivibualität und Originalität ber Lernenden nicht etwa vernichtet werde, benn", fagte er, "mer dadurch feine Originalität verliert, hat überhaupt feine ju verlieren gehabt".

Schweden verfilmt "Ut mine Stromtid" Der befannte Roman "Ut mine Stromtid" des medlenburgischen Dichters Frit Reuter wird in diesem Sommer in Schweden verfilmt werden. Die Hauptrolle des Onfel Brafig spielt der befannte ichmedische Schauspieler sobene "Seemannsbart" von Herms Riel Covard Perston. Die Aufnahme — es handelt ift mit frischem Humor aufgenommen worden, fich ja in erfter Linie um Auhenaufnahmen wie ibn bereits die prallen Berse beschwören: aufweift.

ine neue Bestätigung für die große Populari tät, deren sich der Dichter in Schweben erfreut. Es handelt sich hier um den sehr seltenen Fall, daß ein sast nur in einer Mundart schreibender Dichter in einem anderen Lande nicht nur be fannt, sondern geradestt volkstümlich wird. Alle größeren Werke Friz Renters sind schon wenige Jahre nach ihrem Erscheinen ins Schwedische übertragen worden.

Pforzheimer Kulturbrief

Im Rabmen des vorwiegend der froben Unrhaltung dienenden Spielplans bes Stadttheaters mit den beliebten und immer ang-fräftigen Operetten "Lifelott" von Künnecke, in der Insenierung von Franz Giblhauser (in der Titelrolle Anna-Liese Leinemann be-

als herzog von Orleans), sowie "Paganini" von Lebar in der sehr lebendigen Infzenie-Paganini, gesanglich erfreulich frisch und sicher, darftellerisch allerdings zu bieder und ohne den dämonischen Zug ins Geniale, dazu Anna-Liese Leinemann als blendende Fürstin Maria Anna Elifa und Bertl Raifer als Pimpinelli, sowie Jutta Riecke als Bella Gi-retti mit ihrer übermütigen Komik) und der unverwüstlichen Volkskomödie "Krach im Hinterhaus" von Böttcher unter der Spielleitung von Alarich Lichtweiß (Gisela Schmeck als kesse, frühreis-vorlaute Edeltraut Panse, eine echte Asphaltpilanze, holte sich dabet einen vielbelachten Sonderersolg), darf eine sehr fein frästigen Operetten "Liselotit" von Künnecke, abgekimmte und ansgeglichene Aufführung in der Instelrolle Anna-Liese Leinemann besten Stielrolle Anna-Liese Leinemann besten Stielrolle Anna-Liese Leinemann besten Spiel und Gesang und Berti dere Würdigung beanspruchen. Das Schaus

Ein neues Lied von Herms Niel

Berms Riel, der Romponist vieler Soldaten- | mariche und -Lieder, der allein feit dem Jahre 1939 über 300 Mariche und Lieder für die verschiedensten Baffengattungen und Regi-menter schrieb, die auf allen Straßen erklingen, hat seine Gastspielreise im Gau Weser-Ems beendet. Er fpielte mit dem Reichsmufitzug bes MAD., einem großen Klangförper von 62 Mufifern, vor Bombengeschäbigten, Rüstungsarbei tern, Bermundeten und den Männern, die jeden Tag ihr Leben jum Ginfat bringen.

Unbeschreiblicher Jubel brandet auf, wenn Germs Niel seine Lieder von der "Erika", dem "Edelweiß", der "Annemarie" aufspielte. Jede dieser Warschweise hat sich Ohr und Herz des Bolfes ernbert. Much ber aus ber Taufe ge-

"Mein liebes Madel fürcht' bich nicht vor meinem milben Angeficht und por bem langen Bart. Das ift fo Seemannsart. Seh' ich auch aus wie ein' Alabautermann, rud' ruhig noch ein bigden näher 'ran. Ich tomm von großer Fahrt. Es lebe ber Seemannsbart!"

Herms Riel hat und erzählt, wie es zu die= sem Liebe kam. Ein U-Boot-Matrose mit Ramen Dietrich fandte por vier Bochen bas Lieb ein und fragte, ob Herms Niel wohl das Lieb gebrauchen fönne? Er konnte es gebrauchen, der Professor, er sette sich sofort hin, komponierte das Lied und nun wird es wohl vom Bau Befer-Ems feinen Weg in die Welt maden, denn die 100 000 Zuhörer in allen Konzerten sangen und summten es sofort mit, da schaft an Werken von Bach, Handel, Beetdas Lied eine leichte, einprägsame Melodie hoven, Schubert, Chopin und Hugo Wolf. chen, denn die 100 000 Buborer in allen Kon=

— sollen in Stane gemacht werden, das der Raiser voll zwerchsellerschütternden Humors spiel, in dem die reine Menschlichkeit alles medlenburgischen Landschaft sehr ähnlich ist. als herzog von Orleans), sowie "Paganini" überwindet und sühnt, wurde getragen von der Die Berfilmung des Reuterschen Romans ist von Lehar in der sehr lebendigen Informe. zu klassischen Chennaß geformten iconen, gu flaffischem Ebenmaß geformten Iphigenie von Anneliese Rogmann. Die bes gabte Künstlerin konnte mit dieser die höchsten Anforderungen fiellenden Aufgabe einmal alle ihre reichen Talente ins hellste Licht rücken. fluchbeladenen, unglücklichen Dreft gab Rolf Bernitt ein verzehrendes, noch au explosiv und in der Raserei sowie dem Ausbruch des Wachnsinns zu übersteigert und abrupt eingesetzes Feuer, so daß der Fluß der Berse und dies sprachliche Klarheit darunter litten. Blieb so die Gesamtleistung noch zwiespältig, so darf sie doch als eindeutige Taslentprobe gewertet werden. Die Spielgemeinschaft ichaft ergänzten der raube und doch väterlichsattige Thoa von Franz Otto, der jugendfrische, unbefümmerte Bylades von Max Gerbert Boelder, der diesmal allerdings sprachlich nicht zu befriedigen vermochte, sowie der etwas nüchtern-kalte Arkas von Bernd Schorlemer.

Dem sehr rührigen Männergesangverein Pjorzheim unter der Leitung von Hermann Klein verdanken wir eine wertvolle Aufführung des "Requiem" von Mozart mit dem Städtischen Orchester, dem ausgeglichenen So-listenquartett Alice Rein (Sopran), Lisbeth Schwenk, Stuttgart (Alt), Franz Smeyers, Stuttgart (Tenor), War Kassube (Bak), Als-jerd Sickerward, War Kassube (Bak), Alsired Sichermann an der Orgel. Der gemischte Chor zeigte fich als sehr disziblinierter Bokalörper mit einem gut geschulten Stimmaterial.

In einem Rongert der "Rongertgemeinschaft blinder Künstler Südwestdeutschland" bewie-sen der einheimische Pianist Ludwig Kühn und die Altistin, Gustel Schön, Heidelberg, mit hrem fatten Alt und der verinnerlichten Borragsgestaltung mit einer fehr erlesenen Bor-

Kurt Amerhacher.

reich hatten fich die Frauen in der Gewerbe-ichule eingefunden und folgten aufmerksam den

Ausführungen der Lehrkräfte. Es war für alle seinerungen der Legerrafte. Es war für ille sehr interessant zu sehen, wie man eleftrische Sicherungen auswechselt, Schäben an Steck-bosen und Auleitungsschnüren beseitigt. Fer-

ner murde gezeigt, wie man beim tropfenden

Bafferhahn eine neue Lebericheibe einfest, bie

abteilungsleiterinnen ber Abteilung Bolfsmirt-

fcaft - Sauswirticaft find nun gerne bereit,

allen Frauen, die folche Arbeiten in ihren eige-

nen Saushaltungen ausführen möchten, mit

Offenburger Stadtnachrichten

Dienstappell der Orisgruppe Nord Offenburg, Jum monatlichen Generaldienstappell hatte die Ortsgruppe Offenburg-Nordibre Aftivisten in den "Union"-Mittelban einberufen. Dem Rufe folgten die Parteigenoffen und Mitarbeiter alle gerne. Das Interesse am Generaldienstappell kann nach dem vollbesetzen Saale zu ichließen, als fehr gut bezeichnet wer-ben. Nach bem Gruß an den Führer, bem Bor-fpruch aus Berfen bes Führers führte ber Obergemeinschaftsleiter und Ortsgruppenleiter, Pg. Effich, eine feierliche Helbenehrung durch. Das Lied "Ein junges Bolf steht auf" leitete dum eigentlichen Appell über. Nach kurzer Befanntgabe von dienstlichen Anordnungen und bustigen wichtigen allgemeinen Angelegenhei-ten durch den Ortsgruppenleiter erhielten die Amtsleiter das Wort, um über ihre Arbeits-bereiche zu sprechen. Hier sprach besonders der Leiter des Amtes über Kassenpolitik Worte der Aufflärung jowie ein Bertreter der 14 über die allgemeine Werbung zur Baffen-14. Darauf ergriff der Ortsgruppenleiter das Wort zu seiner Schlußansprache. Er zeigte wie widersinnig die von feindlichen Agenten unter die Bevöl-terung gestreuten Gerüchte sind, gab an Hand von Beispielen ein anschauliches Bild davon und marnie jeden einzelnen Bolfsgenoffen vor der Beiterverbreitung folchen Unfinns. Richt Beitertragen follen mir folche Gerüchte, fondern die Beiterträger find unschädlich gu maden. Dann ging er auf das große Kampigeiche-ben des Krieges ein. Der Krieg ift hart und wird von Tag du Tag härter. Die Haltung der Bewölferung darf nicht weich werden, sondern von Tag zu Tag fester, und das ist der Fall. Der jetige Krieg ist für unsere und die kom= menden Generationen das Mingen um große Enticheidungen von weltweiter Bedeutung. Dier darf es feine halbe Lösung noch Kompromiffe geben, hier ist gange Arbeit erforderlich: Darum muffen wir alles tun, um gusammen-auhalten und gusammenguarbeiten, damit das Leben des beutschen Bolkes für das kommende ihrtausend nach dem Willen des Führers ge-

Seute nachmittag Jugendappell F. Difenburg. Die Deutsche Arbeitsfront Kreiswaltung Difenburg, Abteilung Jugend, teilt mit, daß heute Mittwochnachmittag um 5.00 Uhr in der Schillerschule der allmonatliche Ins gend:Appell der DUF. stattfindet. Antreten an den verschiedenen Sammelpläten um 16.80 Uhr. Die nen eingestellten Lehrlinge haben ebenfalls du ericheinen. Die Betriebsführer und Sand: werfsmeister werden gebeten, dafür zu jorgen, daß die Jugendlichen unter allen Umftänden an diefem Jugend-Appell teilnehmen.

Säuglingspflegefurs in Offenburg Dsienburg. In der Mütterschulstätte, Goldsgasse 1, sanden zwei Säuglingssürsorgeturse der MS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwert statt. Die Kursleiterin hat es ausgezeichnet verstanden, die 10 Kursabende recht anschaulich und sessells zu gestalten. Die Teilsuchwerinnen arsubren alles Weiertliche über nehmerinnen erfuhren alles Wefentliche über Pflege des Sänglings und murden unterrichtet über die notwendige Rleidung, Reinhaltung und richtige Ernährung in gesunden und franken Tagen. Die jungen Frauen und Mütter gedenken froh und dankbar der Stun-den, in denen sie das Rüstzeug zur Erfüllung ihrer schönsten und heiligsten Pflichten als Mutter erhielten. M. R. Mutter erhielten.

Traber-Truppe fpielt für das Rote Rreug Offenburg. Run wird auch die Rreisftadt Offenburg durch Bermittlung ber RGG. "Kraft durch Freude" die Sensation der Tra-ber-Truppe erleben. Den Kern der Darbie-tungen bilden die Borführungen auf dem Seil an denen alle Mitglieder der Truppe beteiligt find. Das aus 17 Gingelnummern bestehende Brogramm beginnt mit einer Rünftlerpromenade auf dem Geil und wird mit einer fpan= nenden Motorradnummer beichloffen. Die beiden jüngsten Mitglieder der Truppe treten am i bereiten. Glugfeil auf. Im Mittelpunkt fteht die Glangeiftung von Selma Traber am 36 Meter oben Schiffsmast. Oben angekommen führt ie noch einen Ropfstand aus. Da die Traber-Truppe ihre Leiftungen in den Dienst des Hilfswerfes für das Deutsche Rote Krend stellt, darf kein Offenburger Bolks. genoffe von den beiden Beranftaltungen am Samstag um 18 Uhr und am Sonntag um 16 Uhr - forn bleiben. Der Borverkauf erfolgt im Zigarrenhaus Busam, Adolf-Hitler-Straße 56. Die Eintritispreise wurden wie folgt festgesett: für Kinder und Soldaten 80 Pfa.; für Erwachsene 1.20 RM., an der Raffe für alle 1.50 RM.

Riefer, Silbaftraße 62, ber fich auf dem Ge-

Sich selbst helfen, bringt Gewinn

Ortsabteilungsleiterinnen ber Abteilung Bolts- und Sauswirtschaft murben geschult

Offenburg. Sat uns früher einmal die Tur | befferungsarbeiten unterrichten gu laffen. Bahl. beim Deffnen durch Anarren geärgert, war der Ausguß verstopft, tropfte der Bafferhahn, war ein Hafen herausgerissen worden oder das Ofenrohr verstopft, so hatte der Mann am Feierabend mit geschickter Hand diese Schäben balb behoben. Wir Frauen haben dabei mand-mal Hissellung geleiket. Heute aber, wo der Niegsaufträgen voll beschäftigt sind, stehen wir Frauen oft allein vor solchen kleinen Schäschen und würden sie gerne beseitigen, wenn wir nur wüßten wie. Der Handwerfer muß unß häusig von Tag zu Tag auf seine Hilfe verströßen und das ist nicht nur ärgerlich, sondern vereißert meikens auch nach den Schaben Mann im Felde fteht und die Sandwerfer mit vergrößert meiftens auch noch den Schaben.

Deshalb fah fich die NS.-Frauenschaft / Deutsiches Frauenwert des Kreifes Offenburg veranlaßt, ihre Ortsabteilungsleiterinnen der Ab-teilung Bolkswirtschaft — Hauswirtschaft von Berufsicullehrern und Sandwerfern in Ans- Rat und Tat gu helfen.

ftrage. Durch fein tameradichaftliches und bilfs-

biet des Sportes besondere Berdienfte ermor-ben hat, feierte am 2. Mai feinen 60. Geburts-(Rollichubiportlehrgang.) ber Leitung von Fachwart , Biedmaier Frei-burg führt der NS := Reichsbund für Leibes= übungen am fommenden Sonntagvormittag (70. Geburtstag.) Seinen 70. Geburtstag feiert in guter Rüftigfeit Johann Baumann, Lofomotivführer i. R. in Offenburg, Sofien-10 Uhr in ber Turnhalle ber Reichsbahnfport-

gemeinde in Offenburg ein Rollicubturs

(Bom Rino.) In zwei Borftellungen um 5 Uhr und 7.30 Uhr — zeigen heute Mitts wochabend die "Park" Lichtspiele den Zarahs Leander zilm "Damals". In der "Stadts halle" läuft der neue Gigliskilm "Tragödie einer Liebe".

Areis Offenburg

ftraße. Durch sein kameradschaftliches und hilfs-bereites Besen ist der Altersjubilar weithin beliebt und geachtet. Seine langjährige, treue Berufstätigkeit bei der Reichsbahn und da-neben sein takträftiges — und auch heute noch aktives — Birken in den Bereinen (Männer-gesangverein, Zimmerstukenverein, Aleintier-zuchtwerein u. a.) sind ein Beweis seiner steten Förderung der Bolksgemeinschaft. Außer dieser Tätigkeit ist besonders noch hervorzuheben: seine Militärdienstzeit bei der Marine, und zwar von 1898 bis 1895 auf Torpedobovien. Siner der beiden Söhne des Jubilars (Oskar) diente ebnfalls bei der Kriegsmarine und fand R. Gengenbach. (Feierftunde.) Am Sonntag, dem 9. Mai, um 10.30 Uhr, findet in diente ebnfalls bei der Kriegsmarine und fand im Weltfrieg 1914/18 beim Untergang des Kreuzers "Wiesbaden" den Seldentod. Durch dieses, Opfer und seine Leistungen in der Kriegsmarine und später in der Marinefameder Städtischen Turnhalle in Gengenbach eine weltanschauliche Feierstunde anläglich bes 455. Geburtstages Ulrichs von hutten ftatt. Es fpricht der Kreistulturftellenleiter Bg. Dr. radicaft Offenburg, die er mitgegründet und teis einsabfreudig gefördert hat, ift Johann Baumann mit dem Marinegedanken und dem Baff. Offenburg. Bu diefer Feierstunde ift die gesamte Bevölkerung eingeladen.

(Bom Gilm.) Beute Mittwoch- und Donnerstagabend bringen die Löwenlichtspiele den Ufa-Film "Ihr erftes Erlebnis" mit Ilse Berner und Johannes Riemann nach dem Ro-Werner und Johannes Ktemann nuch bem sto-man "Tochter aus gutem Hause, von Su-sanne eKrchoff. Ueber das fommende Wo-chenende vom Samstag- dis Wiontagabend läuft der Scalera-Film "Tosca" im Bavaria-Berleih in deutscher Sprache. Ein Film von jüdlicher Leidenschaft und Komantik, der ne-sandermollen Wusse Auseinis herrben ber wundervollen Musit Buccinis berr-

Blid über Rehl

vertreters August Saas und Frau Magdalena, geb. Jobst, Rheinstraße 30.

deutschen Seegeltungswerk eng verbunden. Aus-ber seinen Freunden und Kameraden begehen besonders seine Gemahlin und sein Sohn, der als höherer Beamter in der Wehrmacht tätig

(Selbentob.) Befreiter Bunter Saas in

iner Luftwaffeneinheit, ift in treuester Bflicht-

erfüllung im Alter von 21 Jahren den Beldentod gestorben. Der tote Beld, der unvergeffen bleiben wird, ift der Cohn des Berficherungs-

ift, mit ihm diesen Freudentag.

(Auszeichnung.) Mit dem ER. 2 murde Obergefreiter Georg Seber, Rehl, Großber-dog Friedrich-Straße, ausgezeichnet. (Altpapier aus Behörden und Be-trieben.) Die Kreisleitung ersucht alle Be-

hördenleiter und Betriebsführer, die noch nicht gemeldeten Altpapiermengen (alte Aften ufm.) sofort fernmündlich ber Kreisleitung, Fernspres der Rr. 442, mitzuteilen, damit die Abholung

in den nächften Tagen erfolgen fann. (Ut ebungs ich ie Ben.) Um morgigen Donnerstag, nachmittags ab 17.00 Uhr, findet auf den Schiefftanden des Rleinfaliber-Schubenvereins auf dem Kronembof nochmals ein Uebungsschießen statt. Den Politischen Leitern und Kameraden des NS.-Reichskriegerbundes ist Gelegenheit geboten, sich hier auf die Schieß-Behrfämpfe vom tommenden Sonntag vorzu=

Areis Rehl

E. Kork. (Aus der MS.-Frauenschaft.) Am Sonntag fand im Gasthaus zum "Ochsen" ein Schaufochen der MS.-Frauenschaft statt. Die Ortsabteilungsleiterin für Bolks- und Haus-wirtschaft, Frau Arbogast, gab wertvolle Anregungen über die Berwendung der Kartos-sel beim Kochen und Backen.

K. Lentesheim. (Zu Grabe getragen.) Dieser Tage wurde der 70 Jahre alte Arbeiter Friedrich Keck I. unter großer Beteiligung be-erdigt. Der Verstorbene war ein fleißiger und strebsamer Mann. Er war schon seit längeren

(Seldentob.) Bom Dften fam die Rachricht, daß Gefreiter Emil Rog im Alter von 20 Jahren, in einem Rriegslagarett ben helben-

liche Schauplate und großartige Darftellungsfunft offenbart. Bei beiden Gilmen ift bie od gestorben ift. Er murde auf einem Belden friedhof bei Baricau beigesett. Er war ber einsige Sohn bes Maurers David Ludwig

(Altpapierfammlung.) Die Altpapier-sammlung durch die Schüler und SJ. erreichte

bier ein gutes Ergebnis. S. Sand. (Altersjubilar.) Seinen 84. Geburtstag tonnte am 1. Mai Christian Stahl IV begeben. Der Jubilar erfreut sich guter Gesundheit, nimmt regen Anteil an dem Geschehen der Jebtzeit und bilft, soviel es fein Alter guläßt, in dem Betrieb feines Cohnes mit.

M. Diersheim. (Beneralverfammlun= gen.) Der Tabakverein hielt-in der Birtschaft "Grampp" seine ordentliche Generalversamm= lung ab. Der Borftand begrüßte die Erichienes nen und gab die Tagesordnung befannt. Der Obergefreiter Alfons Schaub, Sohn der Rechner übermittelte die Bilang, welche als gat Bitwe Maria Schaub, ift mit dem ER. 1 gusmen ift. Da der Berein in zwei Grup- gezeichnet worden. pen geteilt werden muß, mird für die zweite Gruppe Georg Rönig XIII. bestimmt. Die erfte Gruppe behält der Rachichaftsführer Burgermeifter Bg. Gerber. Bu Buntt "Berichiedenes" murbe ein Ausflug nach bem Berfuchsgut Forcheim besprochen. Bum Schluß er-mahnte der Fachichaftsführer die Pflanger, wie im vergangenen Jahr, auch diefes Jahr alles Bu tun, um eine gute Qualitat und Quantitat au erzielen, bamit wir für unfere Begrmacht auch etwas Bufaplices leiften tonnen. Anichlie-Bend hielt die Pferdeverficherung ihre Generalversammlung ab, welche einen fehr guten Ber-lauf nahm. Alle Auffichtsratsmitglieber nur-

den wieder gemählt. Rittersburg. (Musgeichnung.) Dbergefreiter Rarl Ropf erhielt bas G.R. 2.

Blid über Cahr

(Tapfere Soldaten.) Obergefreiter Seinz Reiser wurde mit dem Gisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Das Kriegsverdienstfreuz 2. Klasse mit Schwertern wurde bem Obergefreiten Frang Faißt, wohnhaft in ber Krämergaffe 3, verlieben.

(Bir ehren das Alter.) Die in Bahr Raiserstraße 55, wohnhafte Frau Konstantine Raumann geb. Böhler kann heute Mitt-woch ihren 70. Geburtstag seiern. (Arbeits zu bilare.) Anläßlich des Ra-

tionalen Feiertages des Deutschen Bolfes tonnte die Firma Morit Schauenburg eine Anzahl Arbeitskameraden ehren. 40 Jahre gehörten dem Betrieb an: der Buchbinder Argehörten dem Betrieb an: der Buchbinder Arthur Held und der Druckereihilfäarbeiter Lorenz Zipf, Kippenheim. Weiter konnten für Zhährige Witgliedischaft die Anlegerin Berta Kindle, Sulz, und Buchbinder Gustaw Schillinger, Lahr, geehrt werden.

(Bom Turnverein.) Der Turnvereiv Lahr von 1846 hat mit den Uebungsstunden

für sämtliche Abteilungen mieder begonnen. (Reuer Arst.) Zur Behandlung von Kaffenmitgliedern und beren Angehörigen ift durch die Allgemeine Ortstrankenkaffe Lahr Dr. med. Schramm bis auf weiteres juge-

Dr. med. Schramm bis auf weiteres zuge-lassen. Die Sprechstunde wird täglich von 16 bis 19 Uhr durchgesührt. (Gemeinschaftsabend.) Die RS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk führt am morgigen Donnerstag im "Rappen"-Saal einen Gemeinschaftsabend durch. (Operettengastspiel.) Am Donners-tag, dem 18. Mai, sindet in Kahr wieder ein Gastipiel des beliebten Operettenensembles

Gaftspiel des beliebten Operettenensembles der Städtischen Buhnen Freiburg ftatt. Bur Aufführung gelangt Frang Lebars Meifter-operette "Baganini".

Jugend nicht zugelassen. Als Beiprogramm | der Ufa-Kulturfilm "Ungeahntes Leben", der die Lebensäußerungen der Hesezellen veransichaulicht. Dazu die Deutsche Wochenschau.

Sprechftunden bes Rreisleiters in Oberfirch

Oberfird. Morgen Donnerstag führt Rreisleiter Bg. Rombach vormittags von

9 bis 11 Uhr auf der Dienststelle der Oris-gruppe Oberkirch der NSDAP. Sprechstunden

durch.

K. Oberfirch. (Mit militärischen Ehren beigesett.) Auf dem hiesigen Friedhof wurde der hier beheimatete und in einem Heimatlazarett verstorbene Unteroffizier Ludwig Meier in einem Gebirgsjäger-

dier Ludwig Meier in einem Gebirgsjägerstegiment zur letzten Ruse gebettet. Ein großer Trauerzug begleitete den Verstorbenen auf seinem letzten Gang. Eine Abordnung der Wehrmacht folgte dem Sarge des Kameraden, ebenso eine Abordnung der Pattet. Ortsgruppenseiter Bg. Siefte als Bertreter der MSDAB, und der NSKOB., Bürgermeister Dr. Seiberlich als Bertreter der Dr. Geiberlich als Bertreter der Gefolgschaft A. Köhler A.G., serreter der Gefolgschaft A. Köhler A.G., serner ein Bertreter des Sportvereins und der Stadtsfapelle legten unter ehrenden Worten sür den

apelle legten unter ehrenden Worten für den

ür die Bufunft und Große Deutschlands Be-

torbenen Kranze an der letten Rubeftätte tieder. Drei Ehrenfalven über das pffene

Grab ermiefen dem toten Belben ben letten

Boblebach. (Pflichtabend.) Diefer Tage

fand ein Pflicht-Beimabend der NSF. ftatt. Der Abend stand unter dem Leitwort "Einsat der Frau im 4. Ariegsjahr". Dabei gab uns unsere Ortsfrauenschaftsleiterin das Ergebnis der an-

efertiaten Sausichube für unfere verwundeten

Soldaten befannt, es waren 76 Paar. Wir freuen uns iber diefes ftolge Ergebnis und danken bier allen Frauen, die dabei mitgeholfen

B. Riederichopfheim. (Tapferer Coldat.)

garten.) Mit Beginn diefes Monats fonnen die Rinder, die den RSB.-Rindergarten befu-

chen, wieder das Mittageffen dort einnehmen. Die Leiterin Tante Friedel und mit ihr

Tante Martha als Röchin werben ihren nahr-

H. Reichenbach b. Gbg. (Selbentod.) Diefer Tage traf bei der Familie Franz Ka-per Banter, Landwirt, die Nachricht ein, daß

ihr Cohn Obergefreiter Frang Banter einem Bionierbataillon in treuer Pflichterful-

haften und reichhaltigen Mittagstifc beden. (Musseichnungen.) Unteroffiger Gra.

Rimmig, Sinteroflsbach, und Ge Joief Schwarz erhielten bas E.R. 2.

(Bom R&B. = Rinber.

militäriichen Gruß.

haben.

Ungetreuer Bürgermeifter

O Rarieruhe. Seine Dienitstellung als Burgermeifter hat Rarl Maft in Steinbach, Landfreis Buhl, badurch ichmer migbraucht, baß er feit Jahren unbefugt Lebensmittel= farten von der Rartenftelle entnahm und für sich verwertete. Er hat auch eine Angestellte dur Hergabe berartiger Marken zu veran-lassen versucht. Er ichreckte auch nicht davor durück, den Empfang der Marken einmal unter falicem Ramen gu verbuchen und mit falichem Ramen du quittieren. Anläglich einer Sausichlachtung falichte er einen Schlachtichein badurch, daß er absichtlich ein au niedriges Schlachtgewicht eintrug, anftatt das Gewicht durch den bestellten Biegemeifter festftellen gu laffen. 15 ber Gemeinde gehörige Solabetten perfaufte er für 450 RM. und behielt bas Gelb für fich und bei Anschaffung einer zweiten Schreibmafdine für die Gemeinde gab er feine eigene, geringwertige Schreibmaschine in Zah-lung und nahm dafür die bisher auf dem Rathaus stehende noch neuwertige Schreibmaschine der Gemeinde an sich. Das Sonder-gericht verurteilte Mast dur Gesamistrase von 5 Jahren Zuchthaus, 600 RM. Geldstrase und 3 Jahre Ehrverluft.

Areis Wolfach

Saslach. (Schweinemarft.) 3um Sas-lacher Schweinemarft vom 3. Mai wurden 166 Ferfel und 1 Läufer zugetrieben. Die Ferfel wurden zum Preise von 49 bis 105 MM. das Baar verfauft. Der Preis des Läufers war 125 RM. Der Geichäftsgang war febr lebhaft. (Großvieh : Marttbericht.) Gefamt-autrieb vom 3. Mai: 7 Tiere; 1 junge Ruh; 1 ältere Kuh: 160 RM.; 5 Kalbinnen: 960 RM. Der Gesamtmarktverlauf war schleppend. Rächfter Großviehmarkt: 7. Juni 1948.

Baterland ben Belbentod gestorben ift. Er war Inhaber des E.R. 2.

H. Bab Peterstal. (Altersjubilare.) In recht befriedigender Gefundheit fonnte bie Besitherin des Kurhauses Schlüffelbad, Frau Sophie Schäd, Bitme, ihr 81. Lebensjahr vollenden. Feiner feierte Grau Glifabeth Buber in befter Ruftigfeit ihren 80. Be-

D. Bab Griesbach. (Auszeichnung.) Solbat Josef Faißt, ber zur Zeit verwundet in einem Lazarett liegt, erhielt das E.R. II. (Beim grauen Glückmann.) Reichsbahnjunghelfer Josef Kimmig bat mit 0.50 Pfg. einen Treffer von 100 RM. gezogen. Die Freude mar groß.

Rheinwafferstände vom 4. Mai

Konstanz 328 (+—0), Rheinfelden 228 (—2), Breisach 187 (+7), Kehl 257 (+2), Straßburg 243 (+3), Karlsruhe-Marau 394 (—6), Mannbeim 267 (-15), Caub 181 (-9).

Am schwarzen Brett

NEDUB. Kreisleitung Difenburg

MSDUB. Kreisleitung Difenburg
SM.-Sturm 15/169 (Sant.), Offenburg, Heute Wittwoch Antreten um 19.45 Uhr auf dem Sportflaß am
unteren Wählbach. Bei Kegen in der Handelsschule:
NE. Francnichaft — Deutsches Francubert — Offenburg-Kord. Morgen Donnerstag, pinklich abends um
8 Uhr, sinder der Heinburg. Säntliche Mädel treten
beute pünklich um 7.45 Uhr in Uniform mit Auskweis
umd Liederbüchern auf dem Schuldof alum Dienkichluß um 21.30 Uhr.
Mädelgruppe 2/170 Okenburg. Säntliche Mädel,
auch die 17iädrigen und die Beurlaubten, treten bente
abend dünklich um 8 Uhr an der Otto-Wacker-Schule
in tadellofer Uniform aum Eruppenappell an. Die Auskweise find unterbingt mitzubringen. Dienkischig um
21.45 Uhr.

Musweise sind unvedingt mitzubringen. Dienkischuß um 21.45 Udr.

BDM. Wert "Glaube und Schönheit". Die Arbeitsgemeinschaftsadende sinden wie solgt statt: Werkarbett, Spiel und gesellige Kultur beute 20 Udr in der Maddenschule; Kochen deute 19.30 Udr in der Maddenschule; Kochen deute 19.30 Udr in der Deivergschule; Näden, Kreitag, den 7. Wai 1943, 19.30 Udr, in der Goddags is Sommassische dei gewendelter Areibag, den 7. Wai 1943, 20 Udr in der Gommassischung der Indahren Kreibag, den 7. Mai 1943, 20 Udr in der Gommassischung seiner Areibag, den 7. Mai 1943, abends um 20 Udr, in Gommassischung der im Gommassischung zu 11 nächster Dienki Kreibag, den 7. Mai 1943, abends um 20 Udr, in Gommassischung der Kreibag, den 7. Kreisteinspetreurs.

Rachrichten S. 1/170. Seute tritt de gesamte Eindeit prinktischung 19.30 Udr am Hein in Unisorm an. Fliegergesolgschaft 1/170 Offendurg, Deute abend um 19.45 Udr tritt die gesamte Eefolgschaft int Sport an der Gewerdeschule an. Erscheitung Kehl

NSDAP. Kreisleitung Kehl

"Glaube und Schönheit". Arbeitsgemeinschaft Inmnafit. Kür alle Mädel der Arbeitsgemeinschaft InMittwoch 20 Uhr Turnen in der Jahnballe. Bollzäbliges Erscheinen wird erwartet.
Mädelgruppe 2/170 (Kehl Dorf), deute Mitwoch
treten sämtliche Mädel, auch die überwiesenen, pfinttlich 20 Uhr mit Sportzeug auf dem Sportplog an.
EA. Sturm 1/169 Kehl. deute abend um 8 Uhr Antreten für sämtliche Angehörige der SA., auch der in
die NSDAB, ausgenommenen HJ.-Angebörigen, dor
den Schleßständen am Wasserturm (Kronendos). Jung bei den Rämpfen im Often im blühenden bie Miter von 21% Jahren für Führer, Bolf und ben

Alle Rechte bei: Carl Duncker Verlag, Berlin

Der Sprung ins Leere

Roman von Edmund Sabott

(9. Forfetung) Drüben, im andern Bimmer, fragte Balter halblaut mit einer Stimme, in der Unglaube und Grauen war: "Ermordet? Gefften ift...

3ch jag's euch ja! Eben bin ich noch bagewesen! Die ganze Stadt redet schon davon!"
"Auch Heiner ist eben noch dort gewesen,
und er hat nichts davon gehört... nur von dem

"Es ift mahr!" behauptete Bella. "Ich hab's ia von der Boligei felber, von einem Schupv, der bei uns manchmal Theaterdienst macht. Befffen ist erstochen worden. Und dann hat der Morder das gange Saus in Brand feten wollen, aber das ganze Haus in Brand jegen wollen, aber das Fener ist rasch entdeckt worden, und dann haben sie Gefffen gefunden. Er war tot, aber nicht verbrannt."
Um Gottes willen! Sie dachte nichts als nur dies.
"Und ... Der Mörder?" fragte Walter.

Langfam und gegen ihren Billen, aber unwiderstehlich angezogen, ging Ingeborg zu den andern hinüber. Aur heiner bemerkte fie und

fie hatte zugesehen, wie man im Scheinwerfer-und Bliglicht das haus von innen photographiert hatte.

Sella erzählte bunt durcheinander von hun-dert Einzelheiten, die sie beobachtet hatte, von dem Gerede der Leute, und jest zum erstenmal besiel Jngeborg die Angst, daß sie selber ver-dächtigt oder wenigstens in die Nachsorschungen der Polizei miteinbezogen werden könnte.

Da er nichts von den Reuigkeiten versäumen wollte, die Sella zu erzählen hatte, ging er wieder hinüber in das Zimmer. Geschaf dies, wurde es durch irgendeinen Zusfall ruchbar, daß sie kurd vor Gefftens Tod heimlich bei ihm gewesen war, dann bedeutete dies den Standal — einen Skandal, den alle

hier fo fürchteten. Sie lehnte fich gegen den Türrahmen, weil ein Befühl der Schwäche aus ihren Knien aufstrieg und sich über ihren ganzen Körper auß-breitete. Ihr Gesicht war falt, der Mund so troden, als habe sie Asche darin.

Bella ergablte mit glübenden Bangen. Sie sab ungewöhnlich schön aus in ihrer Erregung. Ihr helles haar war zerzaust, und manchmal wart fie es mit einer eigenwilligen Ropfs bewegung gurud. Beiner ftarrte fie bingeriffen dewegung zuruck. Heiner gattre sie Ingerigen an. Langiam wandte sich Ingeborg ab und ging zurück in die Kiche. Walter sah ihr betröffen nach. "Was hat sie denn?" fragte er ratlos. "Geht ihr die Geschichte denn etwa so nahe? Er ist doch bloß unser Nachbar gewesen! Was geht er uns noch an?"

der Absperrung zu tun gehabt und war nicht in ich ja sehr, was dahintersteckt! Ein ner seien ihr unbehaglich oder machten sie versins Haus gekommen. Aber sie hatte die Autos regelrechter Mord! Beißt du, was ich mir legen.
den Polizei gesehen, den großen Gerätewagen, denke? Er soll ja eine Menge Beibergeschichten Die jungen Leute beeilten sich mit dem gehabt haben, der Gefften. Bei uns in der Schule haben sie davon erzählt. Und als er noch bei uns wohnte, hat er immer so ehrbar getan. Hat die ihr das zugetraut? Ich denke mir, es ist eine Eifersuchtsgeschichte oder etwas

Was soll ich tun? dachte Ingeborg ratlos und voller Angit. Was soll ich sagen, wenn die Polizei fommt und mich fragt? Ich muß von dem Geld sprechen. Wenn es nicht mitverbrannt ift, bat man es bestimmt gefunden, und wan wird mich fragen, warum er mir so viel Gelb geliehen hat. Man wird mich für Gesten. Ich mich mich stir Gestens Gesliebte halten. Ich muß eingestehen, daß ich mich von ihm in seiner Wohnung habe versteden lassen. Was wird Bernd sagen, wenn er dies alles ersährt? Und Helene? Der alte Berr? Bas foll ich tun? Berrgott, was foll

Sie lebnte ben Ropf gegen die Fenftericheibe und schloß die Augen. Ihr Atem ging so schwer, daß es sich anbörte, als schluchte sie. Nebenan erzählte Gella noch immer aufgeregt von ihren Erlebnissen und Beobachtungen am Schauplat der Tat.

mer frangig an fir han Gorge und sein Mitgefisst waren so besten Sonne nie bräunte, war fahr vor Schred und Erregung. "Saden Sie schon gehört?" kie empfindiam du dist. Ingel Gergott, die Sie nicke, ohne ein Bort zu sprechen. Die Junge war ihr wie gelähmt. Nun dreite scholich Geschichten. Nun auch Balter zu ihr bin. "Was sagt du dazu, "Mae in mitgefisht waren so mer Geschichten Sonnen nie bräunte, waren so die nicken seine Songe und sein Mitgefisht waren so wied der Ingelovg und deren Geschichter ein, man seldwer und schon, sondern trat ihre Schulter und wang sie, ihn anzuselsen "Bie empfindiam du dist. Ingel Gergott, die "Bie eniften, die er sie aus seinen Sonnen nie konne nicht Geschichten der Norden der enificken nicht eine Keleinung ihr Sie nicke, ohne ein Bort zu sprechen. Die Junge war ihr wie gelähmt. Nun dreite scholichten. Under "Gebs schon, Walter! Es sie nur der Schreckt "Bie mehr konnte hellen Witgefisst waren so wied der Ingelovg and deren Geschichter ein, man kein Entreses, prisseren an. Sie be-sweißer seide. Jöpe Seine waren an. Sie be-sweißer seide. Jöpe Seine waren an. Sie be-sweißen schon, sind eine fanjeten und eine halbe harde im weißer seide. Jöpe Seine waren an. Sie be-sweißen schon, sie wertsten die Geschichter ein, man kein er fant von deren deschichter ein, man kein er hartes Schon, sie wertier ein, man kein er fant von der in weißer seide. Jöpe Seine wertsten n. Sie be-sweißen zuh deren n. Sie be-sweißen zuh deren n. Sie be-sweißen zuh deren die Geschichter ein, man keiner harten de die geschen mit sten finden der interfie wertsten na keiner harten der die geschen man keiner harten de dien, der in kertret einer keller ein, man kein en fahr von de in weißer seide. Jöpe Seine keiner keleinigkeit werten n. Sie be-sweißen nas klavier und dollag, ungebulde van kein großen nas klavier und bolie, ungebulde van kein fer migten und einer harten die die geschen und beine harten die finden die in weiße schon nas klavier ein. "Ban weißer zuh der nichte finden die im weiße schon nas klavier

Walzer hören, den ihr Bruder komponiert hatte. "Geht die Melodie einem ins Ohr und in die Beine", sagte sie, "dann werd' ich euch zeigen, was man daraus machen kann. Ich habe Balter immer gesagt, er foll etwas für mich schreiben, eine schmissige Sache, mit der man die Leute verrickt machen kann, wenn man es richtig bringt. Also macht schon fix, damit wir mit dem Essen sertig werden!"

Den Mord an Gefften hatten die brei ichon wieder pergeffen; nur eine beiße Erregung war von diefem Greignis in ihnen gurudgeblieben. Ingeborg und der Profesior jogen fich nach dem Effen ins Rebengimmer gurud, um nicht im Bege gu fein. Beiner rollte den Teppich gufammen, Tifche und Stuhle murben beiseitegerückt, um Plat ju ichaffen für Bella, bie tangen wollte. Auch Beiner war ein guter Tänzer.

Barnwied beobachtete, durch den Rauch feiner Zigarre blingelnd, die Borbereitungen. Die Tur jum Rebengimmer ftand weit offen. Ingeborg hatte noch in der Küche au tun und sehte sich erst neben ihn, als Walter sein Lied ichon begann. Hella trat gerade ein und machte eine tiefe Berbeugung vor den beiden sungen Wännern. Sie hatte sich umgekleidet und trug nun ein furzes, plissiertes Tanzkleiden aus weißer Seide. Ihre Beine waren nackt. Heiner starrte sie wortlos ergriffen an. Sie bemerkte anscheinend nichts davon, sondern trat

Sie fuhr aus ihrem Nachdenken auf. "Ja, es bat mich mehr erschüttert, als ich bachte", antwortete fie ausweichend.

"Es ift ein bofes Ereignis, und Gott meiß, was dahinterstedt. Ich habe ihn fa nur flüchtig gekannt, und er war mir nicht ganz ge-heuer. Seinen Bater freilich kannte ich noch recht gut. Ein unglückseliger Mensch! Und sein Sohn scheint nicht viel besser drangewesen zu

fein." Er fprach dies wie eine Frage aus, um ihr Gelegenheit du geben, fich ihre Berftörung vom Bergen gu reden. Aber fie schwieg. Sie fampfte mit bem Entichluß, Barnwied ins Bertrauen au gieben und ibn um Rat gu bitten. Auf feine Klugheit war ebenso viel Berlaß wie auf feine Berichwiegenheit.

Rebenan fprach Bella lebhaft auf die beiden Jungen ein. Sie munichte, bag ber Balger gegen Schluß immer rafcher und beschwingter werden follte, ein wilber, mitreigender Birbel. Und als Balter feine Auffaffung vertrat, brangte fie ihn vom Rlavier meg und fpielte die Melodie nach bem Behör febr geichidt und wirfungsvoll berunter. "Go mißt ihr's machen!" rief fie, und Beiner fpendete ihr lauten Beifall. Gie nidte ibm mit aufleuchtendem Blick gu.

"Ja, nun hat unsere Stadt endlich mal ihre Sensation", jagte Barnwied, "und gleich eine folde! Ein Mord! Man wird fich die Ropfe heffreden und die mildeften Gefchichten erfinden. Gine Roftprobe davon habe ich ichon

Warum sind Artisten flein? Bon Erif Stodmarr, Ropenhagen

Biele Menichen haben fich barüber gemunbert, daß die Artiften fast immer flein find Das ift auch wirklich richtig, die meisten Ar-tiften sind von Gestalt sehr klein. Ich werde Ihnen die Aufklärung für dieses merkwürdige Problem geben .Ich habe mich mein gandes Leben lang mit Artisten beschäftigt, mit ihnen veden lang mit Artisten beschäftigt, mit ihnen zusammengelebt, und übrigens bin ich sahreslang mit verschiedenen Zirkusen in Skandinavien herumgereist, so daß ich über diese Sache gut Bescheid weiß. Zuerst muß ich Ihnen aber ein bischen über daß Zirkussleben, und speziell über die Zirkuswagen, in denen die Artisten auf ihren Reisen mit den Zeltzirkusen wohnen, erzählen. Dann werden Sie die Sache viel besser verstehen.

Es ift fehr gemütlich in einem Birtuswagen, aber man muß auf eine gang besondere Be-mutlichfeit eingestellt fein. In einem folden Bagen ift es voll von allen möglichen Dingen: mannshohe Roffer, große Stofffade, Mufit-inftrumente, Riften und alles mögliche andere Gute tit dort entlang den Banden des Ba= gens verstaut.

Wie ein folder Bagen möbliert ift, fann man ichwer fagen, da es fo viele Aufstellungen wie Bagen gibt. In einem Wagen wohnt ber Sattelmacher. Sein Bagen ift überall mit Schubladen für Werkzeug eingerichtet, hun= derte von Dingen hangen von der Dede berunter, Segeltuch, Federbuiche und alles, mas dur Ausstattung von Pferden gehört. Steht er aufrecht, fann man nur feine Beine feben. Es ift nicht einmal fo viel Plat da, daß ein Blob einen Saltomortale ichlagen fann. 280 er Plat jum Schlafen hat, fann man taum versteben, er ichläft vielleicht oben auf einem fleinen Gestell oder, das glaube ich eher, er schläft stehend. In einem anderen Wagen wohnen zehn Japaner, anderswo zwölf Araber, und sie haben alle ihre Geräte und gewaltigen Koffer, in denen die Kostüme hänwaltigen Kolfer, in denen die Kostume gangen, im Wagen. Sie schminken sich, ziehen sich um. esten und schlafen im Bagen. Die Anpastungsfähigkeit an solch eine Streichholzsichachtel von einem Zirkuswagen ist eins der Tebensrätset, ebenso unverständlich wie einzig baftebend. Ich weiß nicht einmal, wie es im Arabermagen ausfieht, in dem, wie gefagt, zwölf Menichen wohnen, so daß man darin vor lauter Arabern nichts sehen kann.

Jebe zweite nacht reifen mir, und bann ift es nicht fo fomfortabel in ben Birfuswagen. Dann werden fie mit allen möglichen Sachen gefüllt. Das ift nun einmal fo bei einem Birtus, daß jeder Zentimeter Plat gebraucht mird. Dann kommen sie mit großen Koffern ange-laufen oder mit Käfigen voll von Affen und Hunden, Segeltuch und Trompeten, Kanonen

"Hör mal du, kannst du heute nacht nicht das Dromedar bei dir haben?" fragen fie einschmeichelnd, als ob man dieses einfach in die Tasche steden konnte; "es foll ja morgen wieber ber-aus, und es ift ein braver Rerl. Ober nimm das Shetlandpony hier, dann fann ber Eleftrifer das Dromedar bekommen."

Man darf also nicht überrascht sein, wenn man des Morgens aufwacht und sich in einem fleinen Boologifchen Garten befindet. Auf der

Un wen darf der Erzeuger Getreide verkaufen?

Die Berforgungelage zwingt dazu, die vor- | gegen Ablieferungsbeicheinigun : handenen Futtermittelmengen bort einzufegen, wo fie am zwedmäßigsten verwertet merben. b. dur Berforgung der Rinder= und Schweinebestände; denn die aus dieser Bieh-haltung anfallenden Fleisch- und Fettmengen kommen der allgemeinen Versorgung zugute. Es macht fich aber im Laufe des Rrieges perftärkt das Bestreben weiter Kreise von Bolksgenoffen bemerkbar, ihre eigene Verforgungs: lage durch die Haltung von Kleintieren zu verbessern, ein Bestreben, gegen das insoweit nichts einzuwenden ist, als die Kleintiere mit Abfällen aus Saus, Garten und Gelb gefütert werden, die für die allgemeine Futterverforgung nicht eingesetzt werden können. Be-benklich ift es aber, wenn für diese Zwecke Rabrungsmittel oder auch Futtermittel eingefest werden, die der allgemeinen Berforgung

entzogen werden. Der Berfehr mit Getreibe amifchen dem Grzeuger und bem Berbraucher ift baber weit-gehenden Beschränkungen unterworfen, auf bie von amtlicher Stelle hingewiesen wird. Brotgetreide (Roggen, Beigen und Gemenge baraus) und Gerfte durfen überhaupt nicht gu Futterzwecken veräußert werden. Aber auch die anderen Getreidearten, insbesondere Hafer, barf der Erzeuger nicht beliebig veräußern. Selbst wenn er seine Ablieferungspflicht er-füllt bat, barf er Getreibe aller Art nur

Die Pflicht

jur Abwendung von Kriegsichaben Durch die Breffe find in ben letten Tagen einige Rotizen über die Pflicht gur Abwendung von Kriegsschäden gegangen, die zu Mißverständnissen führen können. Es wird als selbstwerktändliche Pflicht eines jeden Volksgenossen angesehen, besonders in luftgefährdeten Gebieten, alles gu tun, um etwaigen Rriegsichaben vorzubeugen. Wer in feiner Wohnung Gegenstände von besonderem Bert, knitbare Kunst-gegenstände u. a. hat, wird schon im eigenen Interesse, wenn ihm die Möglichkeit dazu gegeben ift, versuchen, sie möglichst sicher aufzubewahren. Und wer Gelegenheit hat, Teile fei= ner Bestände an Rleidung, Baiche ufm. an anderen Orten unterzubringen, wird gut baran tun, von diefer Möglichkeit Gebrauch gu ma= chen. Es ift aber nicht fo, daß eine allgemeine

Dede liegt ein indifder Bafferbuffel, und in dem Zimmer laufen fleine Affen und Sunde herum. Ja, fo find die Berhältniffe, wenn man mit einem Birtus reift.

Bie gefagt, viele Menfchen wundern fich barüber, daß die Artisten fast immer so klein sind. Aber wieso? Das ist doch nicht merkwürdig, sie sind ganz einfach genötigt klein zu sein. benn wie um Simmelswillen follten fie größer fein können? Es mare ja überhaupt tein Plat in folch' einem Birtusmagen für Menichen von normaler Größe. Das ift gang unmöglich. Rein, fie fonnen einfach nicht größer fein, bas ift bie Erklärung bafür. Die Platverhaltniffe gestatten es nicht! (Aus bem Dänischen.)

gen abgeben, deren Borbrude burch die Getreibewirtschaftsverbande und Kreisbauernichaften an folche Betriebe ausgehändigt mer= ben, die jum Getreibekauf berechtigt find. Gine Musnahme gilt nur für die Abgabe an die Empfänger eines Deputats ober Leibgebinges, für beren eigenen Bedarf im Rahmen ber hierfür vorgesehenen Mengen. Die unmittelbare Belieferung eines Tierhalters ober fon-stigen Berbrauchers mit Getreibe ober Ge-treibeerzeugniffen aller Art durch den Erzeuger ift hiernach grundfählich unterfagt. Entsprechende Boridriften gelten auch für Sülfen= früchte, Heu, Strof und für Futterrüben. Er-laubt ift die Abgabe nur dann, wenn der Ge-treidewirtschaftsverband sie aus bestimmten Gründen genehmigt und dem Käufer für diese 3wede die erforderliche Ablieferungsbescheini= gung dur Berfügung geftellt bat. Ber diefen Borichriften guwiderhandelt und

sich um seines eigenen Nutens willen in un-erlaubter Beise Futter vom Erzeuger zur Berfütterung an seine Aleintiere verschafft, schädigt damit die Berforgung der Allgemeinheit mit den wichtigften Nahrungsgütern wie Brot, Fleisch und Fett. Er versündigt fich an der Bolksgemeinschaft und hat deshalb icharfte Bestrafung zu erwarten. Die Strafandrohung richtet sich sowohl gegen die Erzeuger als auch gegen die Räufer.

Pflicht in dieser Richtung besteht, deren Außer= achtlaffung den Verluft ober die Minderung der Entschädigung zwangsläufig zur Folge hätte. Es kommt ganz auf die Umftände des einzelnen Falles an, mas als angemeffene Pflicht gur Abwendung des Kriegsichabens anzusehen ift. Man fann nicht das, mas ber eine tut. ohne weiteres auch von dem anderen verlangen. Mur wenn ein ausgesprochenes Berichulben bes Geschädigten in der mangelnden Abmen-bung des Kriegsschadens zu erbliden ift, fo insbesondere wenn er die amtlich empfohlenen Schupporfehrungen nicht beachtet hat, fieht bie Kriegsfachschabenverordnung vor, daß dies bei ber Sohe der Entschädigung berücksichtigt merben fann. Man wird erwarten fonnen, daß berartige Fälle nur felten vorkommen und baß die Bevölkerung aus eigener Initiative dafür forgen wird, daß nichts zu Schaden kommt, mas gefichert werden fann.

Glühlampen für Aleinsthaushalte

Bur Berkanfssperre für Glühlampen mäh rend ber Commermonate hat die Reichsftelle für elektrotechnische Erzeugnisse zugelaffen, daß Haushalte mit nicht mehr als zwei Räumen (einschließlich Küche) auch mahrend der Sperr-Zeit Lampen kaufen können, wenn sonst ein Raum ohne Licht bleiben würde. Dazu ist aber ein besonderer, vom Wirtschaftsamt ausgestell= ter Erlaubnisschein erforderlich. Dagegen ill für Treppenhäuser, Luftschukkeller usw. die Reubeschaffung von Lampen in der Sperrzeit nicht frei. Sier etwa entstehender Bedarf kann leicht aus Beständen beschafft werden, die fich innerhalb der Sausgemeinichaft durch Ginfparungen entbehrlicher Lampen ergeben.

Deutsche Fußballmeisterschaft

Die Paarungen der 2. Borrunde am 16. Mai Die zweite Vorrunde zur deutschen Fuß-ballmeisterschaft am 16. Mai bringt nicht weniger spannende Begegnungen als die erste. 3war wurde auch hier im Prinzip der nach barlichen Auseinandersetzungen festgehalten, tropdem — oder gerade deshalb — wird die Spannung eine weitere Steigerung erfahren Bährend der Austragungsort der Spiele der zweiten Vorrunde noch vorbehalten bleibt,

stehen folgende Begegnungen fest: TSV. 1860 München — Kickers Offenbach Biktoria Köln — FV. Saarbrücken, Schalke Wilhelmshaven 05, BfR. Mannheim Bestende Hamborn oder Helene Altenessen. Dresdener SC. — Eintracht Braunschweig, LSB. Reineke Bried — Vienna Wien, SG. Warschau — BsB. Königsberg, BSB. 92 oder LSB. Pütnis — Holstein Kiel

Soher Ringerfieg ber Bab. Sitler = Jugend über das Gebiet Schwaben

Um letten Sonntag trafen fich in Augsburg die Gebiete Baden/Elfaß und Schwaben Bu einem Gebietsvergleichstampf im Ringen und Gewichtheben. Es war dies für die Badner der 5. Gebietsvergleichskampf in diesem Jahre. Im Ringen konnte Baden einen hoben Sieg mit 6:2 Buntten erzielen. Sierbei muß gesagt werden, daß die Ringer des Gebietes Schwaben mit zu den Besten des Reiches ge-hören. Die bad. Mannschaft war bis auf das Bantamgewicht vollgählig am Start; in diefer Rlaffe mußte für Schorpp-Lahr, der erfrankt war, Erfat eingestellt merben. Seeburger-Bruchfal, ber fonft in ber Fliegengewichtsflaffe startet, lieferte als Ersatmann einen iconen Rampf.

Im Fliegengewicht fiegte Rappis=Baden in 3,07 Minuten über Stammler Schwaben burch Nachenhebel. Im Bantamgewicht fiegte Auenhammer-Schwaben in 10 Minuten knapp nach Bunften über Seeburger-Baben. Den ameiten Sieg für Schmaben fonnte Steinbüchel-Schwaben über Maier-Baben in 1.25 burch Suftichwung und Gindruden der Brude bringen. Im Leichtgewicht fiegte Erich Spats-Baben in 10 Minuten flar nach Puntten über heß Schwaben. Im Beltergewicht gelang es Beiß-Baden über ben Gruppensieger Königseber-Schwaben nach 10 Minuten einen hohen Punktfieg zu erzielen. Im Mittelgewicht fiegte Siebert-Baden in 3 Minuten über Rleinle Schwaben durch Eindrücken der Brücke. Im Halbschwergewicht siegte Ruedi-Baden in 9,30 Minuten über Beiß-Schwaben durch Eindrücken der Brücke. Im Schwergewicht erhöhte Friedel Baden den Mannschaftssieg in 3,10 Minuten durch Hüftschwung über Schabel-Schwaben. Mit 6:2 Punkten konnten die Bad-ner die Natte verlassen.

Im Gewichtheben fonnte Baden in den amei unterften Rlaffen feine beften Leute nicht stellen. Schwaben bagegen hatte seine plette Gebietsmannschaft am Start. Bei dem Jugenddreikampf einarmig Reißen, beidarmig Reißen und beidarmig Stoßen wurden folgende Ergebniffe erzielt:

Gebtet Schwaben: Lechner: 40 Ag., 50 Ag., 55 Ag., - 185 Ag. Swoboda: 47,5 Ag., 57,5 Ag., - 180 Ag. Aleinle: 52,5 Ag., 65 Ag., 75 Ag., - 202,5 Ag. Gallmiller: 37,5 Ag., 45 Ag., 60 Ag. - 142,5 Ag.

42,5 Rg.; 55 Rg., 70 Rg. — 167,5 Rg. Exabel: 72,5 Rg., 100 Rg. — 230 Rg. Gejamtgewicht:

1077,5 Kg. Sebiet Baben: Water: 27,5 Kg., 35 Kg., 47,5 Kg., 110 Kg., Felber: 32,5 Kg., 47 Kg., 62 Kg. — 142,5 Kg., Horatt: 52,5 Kg., 65 Kg., 90 Kg. — 207,5 Kg. Saettel: 47,5 Kg., 65 Kg., 80 Kg. — 192,5 Kg. Wet: 45 Kg., 60 Kg., 80 Kg. — 185 Kg. Fischer: 50 Kg., 65 Kg., 90 Kg. — 205 Kg. Gefamtgetvicht: 1042,5 Kg.

BDM.=Bergleichstampf im Florettfechten Baden vor Schwaben und Mojelland

Um ersten Maisonntag wurde in Straßburg im Florettsechten des BDM. ein Bergleichs-treffen der Mannschaften der Gebiete Schwaben, Mofelland und Baden ausgetragen. ersten Kampf standen fich die Gebiete Mofel= land und Schwaben gegenüber, den Schwaben mit 14:2 Siegen für sich entschied. Der zweite Rampf wurde zwischen den Gebieten Moselland und Baden ausgetragen, wobei fich Baden einen 15:1-Sieg ebenfalls überzeugend holte. Die Entscheidung mußte nun der dritte Bergleichstampf Schwaben — Baden bringen, benn beibe Mannichaften haben je einen Mannicaftssieg. Im ersten Durchgang dieses Kamp-fes ging Schwaben flar mit 3:1 in Führung Ende des zweiten Durchgangs gelang es Baden, den Gleichstand 4:4 zu erreichen. Im dritten Durchgang ging Baden dann flar in Führung und blieb es bis zum letten Gesecht, mit dem Schwaben einen :8-Gleichstand erzwang. Mit einem befferen Trefferverhältnis von 46:49 erhaltenen Treffern entschied die Mannschaft des Gebietes Baben auch diesen Kampf für sich. Den ersten Plate errang mit awei Mannschaftsfiegen bas Gebiet Baden (mit G. Bolff, Beidelberg (110), Wagner, Mannheim (171), J. Sorenger, Konstanz (Bann 114) und E. Jäger, Sächingen. Zweiter wurde das Gebiet Schmaben mit einem Mannichaftssieg; britter das Gebiet Mofelland mit 0 Mannschaftsfiegen.

Befte Gingelfechterinnen maren mit je 7 Siegen A. Kart, Gebiet Schwaben (10 erh. Treffern) und Gretel Wolff, Gebiet Baben (11 erh. Treffern).

Freiburg — Kolmar 1:6. Ginen überraschend hohen Sieg errangen im Städtespiel Freiburg gegen Kolmar die elfässischen Gäfte über die alte Fußball-Hochburg. 6:1 lautete das Er-

Was bringt der Rundfunk?

Reichsprogramm: Der Bericht zur Lage Oper und Tanz (Schloßkonzert aus Hannober)

14.15—14.45 Das deutsche Tanz- und Unterhalas dellighe Lang- und Uniethaligsorcheiter on I. S. Bach dis Enrico Bossi tto Dobrithot ibleit leine Charafterstücke as Buch der Zeit er Zeitspieget. leadmital Luchow: Seefrieg w

Luebow: Seefrieg und Politischer Kommentar Soldaten spielen sür Soldaten Die bunte Stunde

Deutschlandsender: 11.30—12.00 lieber Land und Meer 17.10—18.30 Stamth, Reguicer 20.15—21.00 Erfe Sinfonie don Sibellus 21.00—22.00 Auslese schallplatten

W 3. 5. 43. Unser zweites Kriegskind, ein Junge, ist angekommen. In dankbarer Freude: Hilde Schlafen geb. Sander, z. Z. Dr. Wagner, Städt. Krankenhaus. Josef Schlafen, Leutnant u. Kompanieführer im Osten.

Lutz-Herbert, geb. 1. 5. 1943. Die ückl. Geburt eines kräftigen Jungen eben in dankbarer Freude bekannt: Für die erwies. Aufmerksamkeiten anläßl. inel Spohnholtz geb. Nassner, z. Z. orbach. (Waldeck), Waldhaus Dr. üller, Herbert Spohnholtz, z. Zeit Karlsruhe, Solienstraße 11.

Müller, Herbert Spohnholtz, z. Zeit Frankreich.

Y 30. 4. 43. Die Geburt ihres zweiten Kindes, Hellmuth Werner, zeigen hocherfreut an lageborg Jung geb. Weiß-Sollnicken, Dr. jur. Werner Jung, z. Z. Stabsintendant u. Intendant einer Division im Westen. Karlsruhe (Schnetzlerstr. 9), z. Z. B.-Baden, Josephinenheim.

Y Reiner. 15. 4. 1943. Unsern 4 Mädels wurde das ersehnte Brüderchen geboren. In dankbarer Freude: Käthchen Horchheimer geb. Förster, Elsenz, Likk Sinkeim Wilkelm Horchheimer.

Die glückliche Geburt einer gesunden

Panzerjäger-Abteilung. Vir haben uns glücklich verlobt: Irma Friedrich, Karlsruhe, Wilh. Jos. Maier, Feldwebel, Straßburg. 4. Mai 1943.

Eugen Denzier Obergefr. in einem Gren.-Regt., Inh. der Ostmedaille, kurz vor seinem 32. Geburtstag am 18. April 43 den Heldentod für sein geliebtes Vaterland fand. Seine Kameraden haben ihn zur ewigen Ruhe gebettet. Karlsruhe (Akademiestr. 44), Ober chefflenz, 30. April 1943.

In tiefer Trauer: Emilie Denzler geb. Groß; Wilhelm Denzler, Satt-lermeister, Oberschefflenz; Eduard Groß, Khe., sowie alle Anverw. Zusammen mit den Angehörigen berauern wir den Verlust eines treue Betriebsgemeinsch. Ludw. Krieger. Spezialfabr. f. Industriesiebe.

Werner Geugelin ff-Rottenführer, am 1. 2. 43 im blü-henden Alter von 20 Jahren bei den Kämpfen um Charkow sein Leben hingegeben hat. Allen, die uns aus Anlaß des schmerzlichen Verlustes ihre Teilnahme erwiesen haben, dan-ken wir herzlichst.

Fellbach (Schließfach 55), Karlsruhe den 3. Mai 1943.

Familien-Anzeigen

Erna Schuhmacher, Karlsruhe, Wilhelmstraßer 20, Obergeir, Julius Brecht, z.Z. im Osten. — 1. Mai 1943.

panieführer im Osten.

Statt Karten! Für die uns zu uns. Vermählung so zahlr. zugegangen. GlückHelmut Rüdiger, zeigen hocherfreut an:
Frau Annemarie Frische, z. Z. Khe.,
Landesfrauenklinik Prof. Dr. Linzenmeier, Z. 212, und Oberreichsbahnrat
Dipl.-lng, Rud. Frische.

Werner Rindt und Frau Gerda Helen
Werner Rindt und Frau Gerda Helen

a 30. April 1943.

Für die so überaus zahlreichen Glückwünsche, Geschenke u. Blumen anläßlunserer Vermählung danken wir recht herzlich. Bes. Dank den Mitgliedern des Niederbühler Kirchenchors, dem Musikdirektor Herrn Stollenwerk und dem treuen Sängerbund Niederbühl. Franz Semma u. Frau Elisabeth, geb. Heinrich. Wir danken für alle uns in so reichen Maße übermittelten Aufmerksamkeiter anläßt. unserer Vermählung. Helmu Dolenga u. Frau Hedwig geb. Bertsch Rastatt (Leopoldsplatz 15), 5. Mai 43.

on einer Feindfahrt nicht mehr zu-ickkehrte. Getreu seinem Fahneneid at er sein junges, hoffnungsvolles eben für Führer, Volk u. Vaterland hingegeben. Bietigheim, Reichenbach b. Ettlingen, Lörrach, den 4. Mai 1943. Is tiefer Trauer: Adolf Becker u. Frau Agnes geb. Hartmann, nebs allen Anverwandten u. Bekannten.

Adolf Gastelger

z. in einem Art.-Regt., Inh. des 2, d. Sturmabz. u. der Ostmed., Alter von 25 Jahren am 8. April Osten den Heldentod erlitten hat. Lautenbach, den 3. Mai 1943. In tiefem Schmerz: Die Eltern: Franz und Anna Gasteiger, Otto Gasteiger, Karl Gasteiger, Hilda Gasteiger. as 1. Seelenamt findet am 6. Mai

Am 3. Mai 1943 entschlief nach lan-ger, schwerer Krankheit, aber un-erwartet rasch, mein 1b. Mann und treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Ludwig Bauer

Gaggenau (Deglerstr. 17), 4. 5. 43. geb. Stößer, sowie drei Kinder u. Angehörigen. eerdig.: Mittwoch, 5. Mas, 16 Uhr, om Waldfriedhof aus. **Emma Lamarche**

geb. Weber, im Alter von 66 Jahren. Karlsruhe, 3. Mai 1943. rauerhaus: Amalienstraße 53. Irauerhaus: Amalienstraße 53.
In tiefem Schmerz: Wilhelm Lamarche, Emma Dingler geb. Lamarche u. Kinder, Fam. Pfeifer,
Fam. Josef Brädle, Fam. Heinz
Bretzfeld, Fam. Martin Dingler
und alle Verwandten.
Beerd.: Donnerstag, 6. Mai, 1/s2 Uhr,
auf dem Hauptfriedhof. Von Beileidsbeauchen wolle man sheches.

In den Morgenstunden des 4. Mai hat Gott der Allmächtige meinen lb. guten Mann, unseren treusor-genden Vater und Bruder

Alois Schmitt nach einem schaffens- und segens-reichen Leben im 80. Lebensjahr, wohlvorbereitet, nach kurzer, schwe-rer Krankheit heimgerufen. Er wird uns in allem ein Vorbild bleiben. Karlsruhe, den 4. Mai 1943. Bernhardsträße 11.

Beileidsbesuchen bitten wir stand zu nehmen. erdig.: Donnerstag, 6. 5., 1 Uhr. 'ir betrauern den Verlust unserer schverehrten und stets hilfsbereiter eniorchefs, dessen Geist in uns

Friedrich Gund

eutnant d. L. a. D. u. Weitkrieg-illnehmer, Inh. EK. II u. Frontehrer reuz, im Alter von 67 Jahren vo-inem lang. u. schwer. Leiden erlöst e.-Rüppurr (Holderweg 14), Dallau Mosbach (Baden), den 4. Mai 43. In tiefer Trauer: Frida Gund geb. Raquot; Wolfgang Hauck, Piarrer und Frau Hilde geb. Gund, mit Söhnen Hansjörg und Gerfried. on Beileidsbesuchen bitten wir,

on Beileidsbesuchen bitten wir, dl. Abstand zu nehmen. eerd.: Donnerstag, 6. Mai, 14 Uhr, riedhof Karlsruhe-Rüppurr. Wir verlieren in dem Verstorbene einen Beamten, welcher der Lander che mit guten Gaben u. großei lichttreue gedient hat. Sein An-nken wird in Ehren gehalt. werd Evang. Oberkirchenrat Karlsruhe

ott dem Allmächtigen hat es ge-llen, uns. Tiebe, treubes. Mutter erzensgute Großmutter, Schwägerin Tante, Frau

Mina Herzel Karlsruhe, Vorckstr. 63, 4. Mai 43 Im Namen d. trauernd. Hinterbl. Otto Herzel u. Fam., Villinger Willi Herzel u. Fam., Karlsruh

Karisruhe, Spargel-Verteilung, Die Verbraucher des Ernährungsamts-bezirks des Stadtkreises Karisruhe

erhalten in den nächsten Wochen
je Person und ohne Rücksicht auf
das Lebensalter je 250 g Spargein.

Der Spargei kann vom Verbraucher
bei jedem beifebigen Kleinverteiler oder ambulanten Händler, der
die Berechtigung zum Handel mit
Gemüse u. Obst hat, bezogen werden Als Bestellabschnitt für den
Spargei gilt die Nr. 103 des Beibeites zum Karlsruher Hausbeitsausweis, Die Abgabe des Spargets
erfolgt auf Nr. 104 desselben Auserfolgt auf Nr. 104 desselben Ausmöbl., für 2 Schwestern in Karlsruhe, sofort oder 15. Mai ges.

Wer bittit junger Soldatentrau, die
das zweite Kind erwartet, ab sof,
teettags den Hausputz machen?

Ei 4982 Führer-Verlag Karlsruhe.
Wer nimmt als Beiladung Schrank
u. Bett von Karlsruhe nach littersbach/Bd. mil? 20 49676 Führer-Verlag
Mer beteiligt sich an Hausmusik?
Cellist od. Violinspieler gesticht.

Wer beteiligt sich an Hausmusik?
Cellist od. Violinspieler gesticht.
Wer beteiligt sich an Hausmusik?
Cellist od. Violinspieler gesticht.
Wer kennt diese Frau".

Baden-Baden, Film-Palast, 16.30 und
19.30 Uhr: "Der Schritt ins Dunkel".

Baden-Baden, Aurelia Lichtspiele.
Wer sährt nach Stuttgart und nimmt
1 Bett mit? 2 3707 Führer-V. Khe.

Baden-Baden, Aurelia Lichtspiele.
Wint in machen.

Wer sihrt nach Stuttgart und nimmt
1 Bett mit? 2 49739 Führ.-Verl. Khe.

Buhl. Lichtspielhaus. "Wir machen.

Wusik". Jugend verboten.

Cellist od. Violinspieler gesticht.

1 Bett mit? 2 49739 Führ.-Verl. Khe.

Buhl. Lichtspielhaus. "Wir machen.

Wusik". Jugend verboten.

Cellist od. Violinspieler gesticht.

1 Bett mit? 2 49739 Führ.-Verl. Khe.

Buhl. Lichtspiellaus. "Wir machen.

Musik". Jugend verboten.

Cellist od. Violinspieler gesticht.

1 Bett mit? 2 49739 Führ.-Verl. Khe.

Buhl. Lichtspiele. Mittwoch

U. Donnerstag, Vis Brit, und nitwoch

U. Donnerstag, Vis Brit.

reschnitt Nr. 103 abzutrennen und eichzeitig den Ausgabeabschnitt, 104 mit seinem Firmenstempel i versehen. Die mit der Verteining des Spargels beauftragten leinverteiter u. ambulanten Händer haben die Bestelfabschnitte zu von 100 stück gebündelt beim Erährungsamt unverzüglich zwecks ausstellung von Berechtigungscheinen abzurechnen. Nach Bendigung des Ausgabeabschnitte dem insährungsamt zur Kontrolle vorzulegen. Ein Anspruch auf Spargeln besteht nicht.

besteht nicht.

Die mit meiner Bekanntmachung vom 21. April 1943 aufgerufenen Abschnitte Nr. 101 und. 102 verlieren mit dem Ablauf des 12. Mai 1943 ihre Gültigkeit. Die Abrachnung dieser Abschnitte muß bis spätestens 15. 5. 43 erfolgt sein. Die Berechtigungsscheine für Großverfeller beliefert werden. Karlsruhe den 4. Mai 1943.

Der Oberbürgermeister der Landesberechtigungsscheine Frahrungs
Der Oberbürgermeister der Landesberechtigungsscheine für Großverfeller beliefert werden. Karlsruhe den 4. Mai 1943.

Der Oberbürgermeister der Landesberechtigungsscheine für Großverfeller beliefert werden. Karlsruhe den 4. Mai 1943.

Der Oberbürgermeister der Landesberechtigungsscheine für Großverfeller beliefert werden. Karlsruhe den 4. Mai 1943.

Der Oberbürgermeister der Landesberechtigungsscheine für Großverfeller beliefert werden. Karlsruhe den 4. Mai 1945.

Der Oberbürgermeister der Landesberechtigungsscheine für Großverfeller beliefert werden. Karlsruhe den 4. Mai 1945.

Der Oberbürgermeister der Landesberechtigungsscheine für Großverfeller beliefert werden. Karlsruhe den 4. Mai 1945.

Der Oberbürgermeister der Landesberechtigungsscheine für Großverfeller beliefert werden. Karlsruhe den 4. Mai 1945.

Der Oberbürgermeister der Landesberechtigungsscheine für Großverfeller beliefert werden. Karlsruhe men Merkur, Karlsruhe Merkur, Landesberger den Merkur, Rochsten den Merkur, Rochsten

laden-Baden. Stadtwerke, Abtelig. Verkehrsbetriebe. Zu den Zirkus-Veranstaltungen findet zwischen Leopoldsplatz und Ludwig-Wilheim-

Benbahnverkehr stalt.

Rastatt. Krankentransport. Gemäß dem Erlaß des Führers vom 30. 11. 1942 über die Vereinheitlichung des Zivilen Krankentransports ist der Krankentransport ausschhieß). Aufgabe des Deutschen Roten Kreuzes, Für die Stadt Rastatt ist der Personenkraftwagen des Taxibesitzers Faßnacht, Adolf-Hitler-Str. 40 (Ruf 2233) und bei schweren Ekrankungen (liegende Kranke) sowie bei Infektionskrankheiten der Krankenhauses (Ruf 2741) für die Ueberbringung in das Rastatter Krankenhauses (Ruf 2741) für die Ueberbringung in das Rastatter Krankenhauses (Ruf 2741) für die Ueberbringung in das Rastatter Krankenhauses (Ruf 2741) für die Ueberbringung in das Rastatter Krankenhauses (Ruf 2741) für die Ueberbringung in das Rastatter Krankenhauses (Ruf 2741) für die Ueberbringung in das Rastatter Krankenhauses (Ruf 2741) für die Ueberbringung in das Rastatter Krankenhauses (Ruf 2741) für die Ueberbringung in das Rastatter Krankenhauses (Ruf 2741) für die Ueberbringung in das Rastatter Krankenhauses (Ruf 2741) für die Ueberbringung in das Rastatter Krankenhauses (Ruf 2741) für die Ueberbringung in das Rastatter Krankenhauses (Ruf 2741) für die Ueberbringung in das Rastatter Krankenhauses (Ruf 2741) für die Ueberbringung in das Rastatter Krankenhauses (Ruf 2741) für die Ueberbringung in das Rastatter Krankenhauses (Ruf 2741) für die Ueberbringung in das Rastatter Krankenhauses (Ruf 2741) für die Ueberbringung in das Rastatter Krankenhauses (Ruf 2741) für die Ueberbringung in das Rastatter Krankenhauses (Ruf 2741) für die Ueberbringung in das Rastatter Krankenhauses (Ruf 2741) für die Ueberbringung in das Rastatter Krankenhauses (Ruf 2741) für die Ueberbringung in das Rastatter Krankenhauses (Ruf 2741) für die Ueberbringung in das Rastatter Krankenhauses (Ruf 2741) für die Ueberbringung in das Rastatter Krankenhauses (Ruf 2741) für die Ueberbringung in das Rastatter Krankenhauses (Ruf 2741) für die Ueberbringung in das Rastatter Krankenhauses (Ruf 2741) für die Ueberbringung in das Rastatter Krankenhauses (Ruf 2741) fü einet ab nächster Woche um 7 Uhr.

Verkäufe

Sett, kompi., 120 RM, Schrank 40 R Kommode 30 RM zu verkaufen. ⊠ 35112 Führer-Verkag Karlsruhe. utomotor NSU, Flat, in sehr gutem Zustand m. Zub. zu verk. 350 RM. Karl Schwarz, Oberkirch i. B. Kaufgesuche

Faitboot u. Luftmatratze ⊠ 49803 Führer-Verlag K Bauschubkarren, gebr., mehrere, ges. ⊠ 33018 Führer-Verlag Khe.

Kinderkorbwagen (evtl. Peddigr.), gut erh., ges., gebe dafür gut-erh. Kleinempfänger u. entsprech. Aufz. ⊠ 49117 Führer-Verl. Karier.

führen in den Monaten Mai, Juni und Juli bis zu den großen Ferien Abendfachkurse in Kurzschrift, Maschinenschreiben und Buchführung jeweils 1. Antänger und Fort-geschrittene durch. Anmeldungen bis Montag, 10. Mai 1943, auf den Sekretariaten Zirkel 22 für Jungen und Kriegsstr, 118 für Mädchen in der Zeit von 8—11 und 15—17 Uhr. Der Leiter.

Handelsschule Merkur, Karlsruhe, Kochstr. 1, Ruf 2018, b. d. Kaiser-allee. Neue Kurse in Maschinen-schreib., Steno., Buchf., kfm. Rech-nen, Briefwechsel usw. Eintritt

April von Weiherteld—Hauptpost— Waldstr., Ecke Erbprinzenstr., verl., Abzugeben geg. Belohng.: Karls-ruhe, Waldstr. 53, ill. rechts.

Knirpsschirm auf d. Wege von Th.
Geppert bis Gasthaus Adler in
Bühlertal am Sonntag morgen verloren, Der Finder wird gebeten,
denselben an der Vertriebstelle
Fauth, Bühlertal, abzugeben.

Den Schlüsselbund, der am 3. 5. 45 von 12.45 bis 13.30 Uhr vom Brief-kasten abhanden gekommen ist, wolle man zurückbringen, da sonst Anzeige erfolgt. Theo Rottler, Karlsruhe, Bismarckstraße 37a. Anzeige erfolgt. Theo Rottler,
Karlsruhe, Bismarckstraße 37a.

Betrifft Drahtgeflechte! Die Frau aus
Durlach (?), die beim Verkaufstag
am Gründonnerstag den Betrag
von 10 RM vermißte, wird un
ihren Besuch gebeten. DrahtKrieger, Karlsruhe. (32900)
Unterkunft sucht Soldatenfrau mit
2jähr. Töchterchen im Schwarzwald
(am liebsten Acher- od, Renchtal)
auf Bauernhof oder bei ält. Ehepaar, möbl. od. unmöbllert gegen
Mithilfe. Zimmer mit Kochgelegenheit auch angenehm. S 33007 Füh
heit auch angenehm. S 33007 Füh
rer-Verlag Karlsruhe.

Mer reparlert Radie, Biaupunkt?

4. G. W. Nr. 67. S 49620 FührerVaslag Karlsruhe.

Sumn. Jagendinter ficht Zegen
RHEINGOLD. Heute das Lustspiel
"Hochzeitsreise zu Dritt". Beginn
3.00, 5.15, 7.30. Jugend nicht zu
gelassen. Wochenschau.
Beginn: 2.45, 5.00, 7.15 Uhr.

RHEINGOLD. Heute das Lustspiel
"Hochzeitsreise zu Dritt". Beginn
3.00, 5.15, 7.30. Jugend nicht zu
gelassen. Wochenschau.
Beg. 3.00, 5.15, 7.30. Jugend nicht zu
gelassen. Wochenschau.
Beg. 3.00, 5.15, 7.30 "Hab mich
lieb" Wochenschau. Beg. 3.00,
5.15, 7.30 Uhr. Jug. nicht zugel.

Durlach, Skala, 2. Woche. Nur noch
heit auch angenehm. S 33007 Füh
heit auch angenehm. S 33007 Füh
ner-Verlag Karlsruhe.

Jugend
Nichteristeries zu Dritt". Beginn
3.00, 5.15, 7.30. Jugend nicht zu
gelassen. Wochenschau.
Beg. 3.00, 5.15, 7.30 "Hab mich
lieb" Wochenschau.
Beg. 3.00, 5.15, 7.30 "Ha Wer repariert Radio, Black 4, G. W. Nr. 67. ⊠ 49620 Verlag Karlsrube.

B.-Baden, Kleines Theater, 19.30 Uhr

"Liebe auf den ersten Blick".

Theater der Stadt Straßburg.
Großes Haus (Adolf-Hitler-Platz).

5. Mai, 19 Uhr "Urlaust". Ende gegen 22 Uhr. Stamms. C 18.

6. Mai, 19 Uhr "Wiener Blut".
Ende gegen 21.30 Uhr. Stamms. E 17.

7. Mai, 19 Uhr "Urfaust". Ende gegen 22 Uhr. Kdf.-Gruppe I A.

8. Mai, 19 Uhr "Madame Butterfly".
Ende 21.30 Uhr.

9. Mai, 19 Uhr "Wiener Blut".
Ende gegen 21.30 Uhr.
Kleines Haus (Burgtorstaden).

5. Mai, 18.30 Uhr "Meine Schwester und Ich": Ende nach 21 Uhr.

UFA-THEATER. 2 Stunden Lachen mit

"Karneval der Liebe". Ein Oleander, groß, I. Kübel aus Haus-garten in den letzten Tagen ent-wendet. Für nähere Angaben gute Belohnung. Ruf 3615 Khe. (49565) KAMMERLICHTSPIELE zeigen: "Der Sänger Ihrer Hoheit" (Stimme des Herzens), Beginn: 2.30, 4.45, 7.15 Uhr, Jugend hat Zutritt. AYLANTIK. "Mit Dir durch dick und dünn'. Jugendliche nicht zugelass. Beginn: 2.45, 5.00, 7.15 Uhr.

Bibl. Lichtspielhaus. "Wir machen
Musik". Jugend verboten. Male in Karlsruhel

Achern, Tivoli-Lichtspiele, Mit

Klavierabend Ilse v. Tschurtschen-thaler, Freitag, 7. Mai, 18,30 Uhr, Künstlerhaus. Schumann: Sonate g-moll, Chopin: Ballade F-dur, Pre-

larisruhe. Sonnt., 9, Mai, 19,30 Uhr, Festhalle: Die große italienischdeutsche Musikal-Revue: "Frohe Grüße aus dem Süden". Mitwirkende: Antonio Bazzanella-Kapelle, Rodolfo Bonato, Tenor der Mailänder Skala, Nadia la Vanko, die rassische Tänzerin, Denis Molari, der große Virtuose auf dem Akkordeon, Franco Franchi, Bartion der Königl. Oper Neapel, Nina Mercadante, Neapel, die Meisterin der Mandoline, Bruno Bazzanella, akrobatischer Tänzer. Einn der Abendkesse

on der Abendkasse.

Offenburg. DAF. NSG. KdF. Samstag,
8. Mai, 18 Uhr u. Sonntag, 9. Mai,
16 Uhr, auf der Kronenwiese in
Offenburg. Gastspiel der weltberühmten Traber-Hochseiltruppe zugunsten des Kriegshilfswerkes für
das Deutsche Rote Kreuz. Sensationen der Welt. Die S. größe. das Deutsche Rote Kreuz. Sensationen der Welt. Die 5 größten Weltsensationen, Selma Traber am 36 m hohen, schwankenden Schiffsmast. Mit dem Motorrad auf dem 15, m hohen Turmseil. Die Riesen-Todesschielfe. Sensationen der Welt, Großer Flugseilakt. Die Sensation des Zirkus Sarrasani 1940. Die weltberührte Traber 1940. Die weltberührte Traber 1940. verkauf a) für Erwachsene 1,20 m/, b) f. Wehrmacht u. Kinder 0.80 m/. An den Tageskassen alle Karten 1,50 m/. Karten im Vorverkauf: Zigarrenhaus Busam, Offenburg,

Veranstaltungen

Ludwig Schmitz, jed. Kinobesuch in der Festhalle 18,30 Uhr "Meisterabend froher Ur tung". Karten von 2.— bis 6.— bei Kurt Neufeldt, Waldstraße 81, und bei H. Maurer, Kaiserstr. 209.

Male in Karlsruhel Gastspiel des größten italienischen Illusionisten Chefalo u. ein vollst, neuesVarieté-programm. Beg. 7.30 EndesVarietéprogramm. Beg. 7.30, Ende 9.15 U. Gewöhnl, Preise, Vorverkauf an d. Theaterkasse ab 3 Uhr. Bulgeriens bester Kunstschützen akt, Mac Johly und lagebors Berginski exentr. Tenzspiele und Parodien u. 4 weit, Attraktionen

REGINA Karlsruhe. Cabaret, Varieté, Programmanfang tägl. 19.30 Uhr. Mittw. u. Sonnt. nachm. 15.30 Uhr. Geschäftliche

Empfehlungen irma Rud. Hugo Dietrich, Damen-

chindele, Khe., Kaiserstr. 207. See-fischausgabe am Donnerstag, den 6. 5. 43, nur vormittags von Nr. 3801-4500. Bitte Einschlagpapier

Täglich das Haar gut durchbürsten!
Dann bleibt es långer sauber und
behält seinen seldigen Glanz, Zur
Kopfwäsche das nich alkalische
"Schwarzkopf-Schaumpon"

schwarz färben können erst am 5. Juli 1943 wieder angenommen werden. Täg!, ab 15 Uhr geöffne 2. Abholen fertig. Sachen, Färbere L. Wunsch, Rastatt, Mittw. geschl B.-Baden, Marinadenausgabe: Don nerstag, Nr. 1901—2200, Waldene u. Hötele.

u. Höfele.

Zirkus Max Heizmütler. Eröffnung Donnerstag, 6 Mai, 19:30 Uhr, BadenBaden, Platz am Steighaus, Ab
Freitag tägl. 2 Vorsteilungen: 15:30
u. 19:30 Uhr. Erstes Auftreten von
Deutschlands bestem Schulreiter
Franz Ackerl, der Meister der
Wiener Hofreitschule vom Windergarten Berlin, mit seinen 3 herrl.
Lippizanern. Tierschau tägl. ab 10
Uhr vorm, geöffnet, Ueber 60 Tiere Uhr vorm, geöffnet, Ueber 60 Tiere aus allen Ländern der Erde, Eintrittspreise: 1.20-4.50 RM.

Kraichgauu. Bruhrain

Ausgabe, Speisekartoffeln werden nur noch im Laufe dieser Woche